

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

**Herausgeber:** Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

**Band:** 114 (1984)

**Artikel:** Die Bündner Währung vom 16. bis 18. Jahrhundert

**Autor:** Furrer, Norbert

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-595878>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Bündner Währung vom 16. bis zum 18. Jahrhundert

Von Norbert Furrer

Der vorliegende Aufsatz soll zum technischen und historischen Verständnis des Bündner Münzwesens in der frühen Neuzeit beitragen. Er tritt neben die recht zahlreichen Arbeiten über das Thema und versteht sich als Ergänzung zu ihnen.<sup>1</sup> Viele Fragen warten aber weiterhin auf eine – mögliche – Antwort. Die Münz- und Geldgeschichte Graubündens wäre jedenfalls noch zu schreiben.

Der Text ist folgendermassen gegliedert: Zuerst wird die *Churer* oder *Bündner Währung* vorgestellt, das heisst das System jener Geldeinheiten, die bei Schuldanerkennungen im frühneuzeitlichen Graubünden üblich waren. Der zweite Abschnitt ist den tatsächlich *geprägten* Münzsorten gewidmet. Als drittes kommen die *Wechselkurse* und zuletzt die *Paritäten* zwischen der Churer und den Bündner Nebenwährungen zur Sprache. Im Anhang schliesslich stehen eine Liste *zeitgenössischer Abkürzungen*, eine Auswahl von *Belegen*, *Beispielen* und *Illustrationen* sowie eine Zusammenstellung der bearbeiteten *Archivbestände* und der einschlägigen *Literatur*.

## 1. Die Churer oder Bündner Währung

Es ist sinnvoll, eine Währung als *Zeichensystem* zu betrachten. Jede Währungseinheit *bezeichnet* etwas, das ausserhalb ihrer selbst liegt, fasst eine diffuse Wirklichkeit zu einem Inhalt zusammen und gibt diesem einen bestimmten Ausdruck. Jede Währungseinheit gehört aber auch einem *System* an und definiert sich aufgrund der Beziehungen (hier: der Tauschverhältnisse) zu den übrigen Einheiten des Systems.

Hinter einer frühneuzeitlichen Landeswährung wie der Churer «verbirgt» sich dreierlei Geld. Erstens, die im eigenen Land geprägten sogenannten *Handmünzen* oder *kleinen Sorten* (geringe Silbermünzen). Zweitens, eigene und fremde *große Sorten* (Gold- und grosse Silbermünzen). Drittens, andere Landeswährungen. Die Landeswährung dient den drei Geldarten als *Bezugs(grös-*

<sup>1</sup> Siehe das Literaturverzeichnis auf S. 64 ff. und im besonderen Geigy, Jecklin (1926), Joos, L. von Planta, Tobler (1981) und Trachsel (1866–1898).

*sen)-system*, in das sie sich umrechnen lassen: die Handmünzen über ihren Nennwert, die groben Sorten über ihren Wechselkurs und die Landeswährungen über ihre Parität. Ein allgemeines Bezugssystem war deshalb nötig, weil zur gleichen Zeit und am gleichen Ort mit den drei Geldarten gerechnet und bezahlt wurde. Der Grund für das Neben- und Durcheinander von fremdem und eigenem Geld lag in der unvermeidlichen und lebensnotwendigen Offenheit der (Münz-)Territorien bzw. der Durchlässigkeit ihrer Grenzen für fremde Münzen und Güter. Vorab in den an Edelmetallvorkommen armen Kleinstaaten der Eidgenossenschaft reichte die Menge eigener Zahlungsmittel zum Wirtschaften nicht aus, und man stiess bald einmal an fremde Münzgrenzen, wenn diese nicht mitten durch das eigene Herrschaftsgebiet verliefen.<sup>2</sup>

In *Tabelle 1* sind die Einheiten der Churer Währung mit ihren entsprechenden Tauschverhältnissen zusammengestellt. Vom Beginn des sechzehnten bis gegen Ende des achtzehnten, wenn nicht bis Mitte des neunzehnten Jahrhunderts

Tabelle 1: Die Churer Währung vom 16.–18. Jahrhundert

	Krone	Pfund	Gulden	Ort	Batzen	Schilling	Kreuzer	Bluzger	Pfennig	Heller
Krone	1	1,4	1,6	6,4	24	28	96	112	336	672
Pfund	5/7	1	1 1/7	4 4/7	17 1/7	20	68 4/7	80	240	480
Gulden	5/8	7/8	1	4	15	17,5	60	70	210	420
Ort	5/32	7/32	1/4	1	3,75	4,375	15	17,5	52,5	105
Batzen	1/24	7/120	1/15	4/15	1	1 1/6	4	4 2/3	14	28
Schilling	1/28	1/20	2/35	8/35	6/7	1	3 3/7	4	12	24
Kreuzer	1/96	7/480	1/60	1/15	1/4	7/24	1	1 1/6	3,5	7
Bluzger	1/112	1/80	1/70	2/35	3/14	1/4	6/7	1	3	6
Pfennig	1/336	1/240	1/210	2/105	1/14	1/12	2/7	1/3	1	2
Heller	1/672	1/480	1/420	1/105	1/28	1/24	1/7	1/6	1/2	1

*Krone*: Churer Währungseinheit seit etwa 1550.

*Schweizer Währung* (1. Hälfte des 19. Jh.): 1 *Schweizer Franken* = 60 Bluzger,

1 *Schweizer Batzen* = 6 Bluzger, 1 *Schweizer Kreuzer* = 1,5 Bluzger.

1 Bluzger = 1 2/3 *Schweizer Rappen*.

<sup>2</sup> Zur Geldzirkulation in der Eidgenossenschaft siehe Cahn, Dubois (1965) S. 659–670, idem (1973) S. 40–42, Geiger, Körner (1977), idem (1980) S. 22–55, Martin (1983), Rougemont. – In Graubünden prägten die Herren *Trivilzio* für die Herrschaft Mesocco italienische Münzen. Sie werden in dieser Arbeit nicht berücksichtigt. Siehe dazu Gnechi, Nauli (1978b), *HMZ Katalog Schweiz Liechtenstein* S. 132–135. Zur Währungsvielfalt Graubündens siehe weiter unten.

Tabelle 2: Die Bündner Handmünzen und Silbersorten 16.–18. Jahrhundert (Nennwerte)

	$\frac{2}{3}$ Taler	Taler	$\frac{2}{3}$ Taler	$\frac{1}{2}$ Taler	$\frac{1}{3}$ Taler	Dicken	$\frac{20}{15}$ Kreuzer	$\frac{15}{12}$ Kreuzer	$\frac{10}{6}$ Kreuzer	$\frac{5}{3}$ Kreuzer	Batzen	Schilling	Groschen	$\frac{2}{1}$ Kreuzer	Kreuzer	Bluzger	$\frac{2}{1}$ Pfennig	$\frac{1}{2}$ Kreuzer	Pfennig	Heller		
2 Taler	I	2	3	4	6	7,5	9	12	15	18	30	36	45	52,5	60	90	180	210	315	360	630	1260
Taler	$\frac{1}{2}$	I	1,5	2	3	3,75	4,5	6	7,5	9	15	18	22,5	26,25	30	45	90	105	157,5	180	315	630
$\frac{2}{3}$ Taler	$\frac{1}{3}$	$\frac{2}{3}$	I	1,5	2	2,5	3	4	5	6	10	12	15	17,5	20	30	60	70	105	120	210	420
$\frac{1}{2}$ Taler	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{2}{3}$	I	1,5	1,875	2,25	3	3,75	4,5	7,5	9	11,25	13,125	15	22,5	45	52,5	78,75	90	157,5	315
$\frac{1}{3}$ Taler	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{2}{3}$	I	1,25	1,5	2	2,5	3	5	6	7,5	8,75	10	15	30	35	52,5	60	105	210
Dicken	$\frac{2}{15}$	$\frac{4}{15}$	$\frac{2}{5}$	$\frac{8}{15}$	$\frac{4}{5}$	I	1,2	1,6	2	2,4	4	4,8	6	7	8	12	24	28	42	48	84	168
$\frac{20}{15}$ Kreuzer	$\frac{1}{9}$	$\frac{2}{9}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{4}{9}$	$\frac{2}{3}$	$\frac{5}{6}$	I	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{2}{3}$	2	$3\frac{1}{3}$	4	5	$5\frac{5}{6}$	$6\frac{2}{3}$	10	20	$23\frac{1}{3}$	35	40	70	140
$\frac{15}{12}$ Kreuzer	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{5}{8}$	$\frac{3}{4}$	I	1,25	1,5	2,5	3	3,75	4,375	5	7,5	15	17,5	26,25	30	52,5	105
$\frac{12}{10}$ Kreuzer	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{4}{15}$	$\frac{2}{5}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{5}$	$\frac{4}{5}$	I	1,2	2	2,4	3	3,5	4	6	12	14	21	24	42	84	
$\frac{10}{8}$ Kreuzer	$\frac{1}{18}$	$\frac{1}{9}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{2}{9}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{5}{12}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{2}{3}$	$\frac{5}{6}$	I	$1\frac{2}{3}$	2	2,5	$2\frac{11}{12}$	$3\frac{1}{3}$	5	10	$11\frac{2}{3}$	17,5	20	35	70
$\frac{6}{5}$ Kreuzer	$\frac{1}{30}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{2}{15}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{10}$	$\frac{2}{5}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{5}$	I	1,2	1,5	1,75	2	3	6	7	10,5	12	21	42
$\frac{5}{4}$ Kreuzer	$\frac{1}{36}$	$\frac{1}{18}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{9}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{5}{24}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{5}{12}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{5}{6}$	I	1,25	$1\frac{11}{24}$	$1\frac{2}{3}$	2,5	5	$5\frac{5}{6}$	8,75	10	17,5	35
Batzen	$\frac{1}{45}$	$\frac{2}{45}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{4}{45}$	$\frac{2}{15}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{4}{15}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{2}{5}$	$\frac{2}{3}$	$\frac{4}{5}$	I	$1\frac{1}{6}$	$1\frac{1}{3}$	2	4	$4\frac{2}{3}$	7	8	14	28
Schilling	$\frac{2}{105}$	$\frac{4}{105}$	$\frac{2}{35}$	$\frac{8}{105}$	$\frac{4}{35}$	$\frac{1}{7}$	$6\frac{3}{35}$	$8\frac{3}{35}$	$\frac{2}{7}$	$12\frac{2}{35}$	$\frac{4}{7}$	$24\frac{2}{35}$	$\frac{6}{7}$	I	$1\frac{1}{7}$	$1\frac{5}{7}$	$3\frac{3}{7}$	4	6	$6\frac{6}{7}$	12	24
Groschen	$\frac{1}{60}$	$\frac{1}{30}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{3}{20}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{10}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{5}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{7}{8}$	I	1,5	3	3,5	$5\frac{2}{5}$	6	10,5	21
$\frac{2}{1}$ Kreuzer	$\frac{1}{90}$	$\frac{1}{45}$	$\frac{1}{30}$	$\frac{2}{45}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{2}{15}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{2}{5}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{7}{12}$	$\frac{2}{3}$	I	2	$2\frac{1}{3}$	3,5	4	7	14
Kreuzer																I	$1\frac{1}{6}$	1,75	2	3,5	7	
Bluzger	$\frac{1}{210}$	$\frac{1}{105}$	$\frac{1}{70}$	$\frac{2}{105}$	$\frac{1}{35}$	$\frac{1}{28}$	$\frac{3}{70}$	$\frac{2}{35}$	$\frac{1}{14}$	$\frac{3}{35}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{6}{35}$	$\frac{3}{14}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{2}{7}$	$\frac{3}{7}$	$\frac{6}{7}$	I	1,5	$1\frac{5}{7}$	3	6
$\frac{2}{1}$ Pfennig	$\frac{1}{315}$	$\frac{2}{315}$	$\frac{1}{105}$	$\frac{4}{315}$	$\frac{2}{105}$	$\frac{1}{42}$	$\frac{1}{35}$	$\frac{4}{105}$	$\frac{1}{21}$	$\frac{2}{35}$	$\frac{2}{21}$	$\frac{4}{35}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{4}{21}$	$\frac{2}{7}$	$\frac{4}{7}$	$\frac{2}{3}$	I	$1\frac{1}{7}$	2	4
$\frac{1}{2}$ Kreuzer	$\frac{1}{360}$	$\frac{1}{180}$	$\frac{1}{120}$	$\frac{1}{90}$	$\frac{1}{60}$	$\frac{1}{48}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{30}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{7}{48}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{7}{12}$	$\frac{7}{8}$	I	1,75	3,5
Pfennig	$\frac{1}{630}$	$\frac{1}{315}$	$\frac{1}{210}$	$\frac{2}{315}$	$\frac{1}{105}$	$\frac{1}{84}$	$\frac{1}{70}$	$\frac{2}{105}$	$\frac{1}{42}$	$\frac{1}{35}$	$\frac{1}{21}$	$\frac{2}{35}$	$\frac{1}{14}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{2}{21}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{2}{7}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{4}{7}$	I	2
Heller	$\frac{1}{1260}$	$\frac{1}{630}$	$\frac{1}{420}$	$\frac{1}{315}$	$\frac{1}{210}$	$\frac{1}{168}$	$\frac{1}{140}$	$\frac{1}{105}$	$\frac{1}{84}$	$\frac{1}{70}$	$\frac{1}{42}$	$\frac{1}{35}$	$\frac{1}{28}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{21}$	$\frac{1}{14}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{7}$	$\frac{1}{2}$	I

*Varianten:*  $\frac{2}{3}$  Taler = Gulden = 15 Batzen = 60 Kreuzer  
 $\frac{1}{3}$  Taler = halber Gulden = 30 Kreuzer  
Dicken = 6 Batzen = 24 Kreuzer  
 $\frac{20}{15}$  Kreuzer = 5 Batzen  
15 Kreuzer = Ort =  $\frac{1}{4}$  Gulden  
Zwölfer = 12 Kreuzer  
Zehner = 10 Kreuzer

Batzen = 4 Kreuzer  
Schilling = Solidus  
Groschen = Böhmisches = 3 Kreuzer  
2 Kreuzer = halber Batzen  
Pfennig = Denar  
Heller = Haller = halber Pfennig



derts, wurde – mit Ausnahme der Krone – regelmässig in diesen Einheiten gerechnet.<sup>3</sup> Allzu statisch aber darf man sich die Churer Währung trotz – oder gerade wegen – ihrer Langlebigkeit nicht vorstellen. Im Laufe des 16. Jahrhunderts verdrängte die Guldenrechnung (Gulden, Batzen, Kreuzer) die karolingische Pfundrechnung (Pfund, Schilling, Pfennig, Heller), die aber nie ganz verschwand und sich oft mit der ersten vermischt.<sup>4</sup> Der Churer Rechnungsgulden seinerseits ist vom *rheinischen Goldgulden* abgeleitet worden. Dieser erreichte am Ende des 15. Jahrhunderts den Kurs von  $17\frac{1}{2}$  Churer Schilling oder  $\frac{7}{8}$  Churer Pfund und wurde in der Folge zu diesem – rechnerisch eher unbequemen – Wert als Währungseinheit beibehalten. Desgleichen entspricht der Wert der *Krone* dem Wechselkurs der *französischen Goldsonnenkrone* um 1550.<sup>5</sup> Der Ort oder Viertelgulden, aber auch der *Bluzger*, die am häufigsten geprägte Handmünze Graubündens, kommen in den Rechnungen selten vor.<sup>6</sup> Der Heller schliesslich wird infolge der langfristigen Inflation mit der Zeit nutz- bzw. «gegenstandslos» und tritt schon im 17. Jahrhundert nur mehr sporadisch auf.

Im übrigen wertete der Bundstag sehr häufig einzelne Jahrgänge (Prägungen) dieser oder jener kleinen Sorte ab, ohne dadurch den Zusammenhalt der Währung als solcher zu beeinträchtigen.<sup>7</sup> Anderseits gab es aber auch Versuche, das Gefüge der Tauschverhältnisse zu verändern, d.h. Elemente des Systems

<sup>3</sup> Ich habe nicht untersucht, wieweit die zwischen 1807 und 1842 auch in Graubünden geprägten Schweizer Franken und Schweizer Batzen als Rechnungseinheiten im Alltag gängig wurden oder gar an die Stelle der alten Churer Währung traten. Nach der zeitgenössischen Literatur zu schliessen, hat sich letztere jedoch bis zur Vereinheitlichung des schweizerischen Münzwesens um 1850 gehalten. Zu den Münzprägungen des Kantons Graubünden siehe Divo/Tobler (1969) S. 107–113, HMZ Katalog Schweiz Liechtenstein S. 139.

<sup>4</sup> BAC Dienstenbuch 1526–1534 f. 52 v (2. September 1529): «Jt(em) uff dornnstag den andern tag herpstmonats aber vom Sigler empfangenn ain gold kronen fa(ci)t 1 gR viiβ 3 d 1 h».

<sup>5</sup> Zur Kursentwicklung des Goldguldens und der Goldkrone (écu d'or) siehe Tabelle 5.

<sup>6</sup> Die Seltenheit des Bluzgers als Rechnungseinheit steht sicher für seinen schwachen Integrationsgrad in der Währung, der ihn mehr als andere Handmünzen einer möglichen Abwertung aussetzte (siehe unten).

<sup>7</sup> STAGR AB IV 1/3 S. 124 (13. Januar 1573): «Jt(em) die k(reuzer) die bishar in unseren landen gemüntzet sindt, soll man einen *um 3 d(enar)* ruffen und nit hocher schuldig sigen zu nemmen.» BAC Rechnungsbuch des Hofmeisters des Bistums Chur, Kaspar von Port 1567–1585, S. 161 (1573): «Mer hat man dem hoffmeister an gellt verrüefft do man die *Crützer umb 5 h(eller)* gerüefft f. 2: 4 bz»; STAGR AB IV 1/49 S. 29 (12. Januar 1689): «die haldensteiner müntz belangend soll selbige in krafft lob. Gm. landen mehrnen veruefft sein und bleiben»; Altherr S. 126. Die Abwertung und Verrufung untergewichtiger (schlecht geprägter oder abgenutzter) fremder und eigener Handmünzen gehörte zu den münzpolitischen Routinemassnahmen der Obrigkeit.

gegenüber dem Rest der Währung abzuwerten.<sup>8</sup> Beides ist weitgehend mit dem ständigen Anpassungsdruck zu erklären, dem die Währungen kleiner Staaten seitens ihrer grösseren Nachbarn ausgesetzt waren.

## 2. Die Münzprägungen

In den III Bünden haben bis ins 18. Jahrhundert mehrere Münzherren gleichzeitig recht oft und eine Vielzahl von Sorten geprägt.<sup>9</sup> Die erhalten gebliebenen Münzen und die numismatische Literatur belegen diesen Reichtum. Hier soll bereits Bekanntes in einfacher und anschaulicher Form wiederholt werden.

In *Tabelle 2* sind die geprägten Sorten nach ihrem Nennwert geordnet. Einige Bemerkungen dazu:

1. Von den Rechnungseinheiten (Tabelle 1) sind nur die Krone und das Pfund in Graubünden nie geprägt worden und somit reine Zählgrössen geblieben.
2. Die Grenze zwischen Hand- oder Scheidemünzen und groben Sorten liegt *ungefähr* beim Dicken (6 bz, 28 bl).<sup>10</sup> Mit anderen Worten, die Sorten oberhalb des Dickens sind nur dem Namen oder besser: der aufgeprägten Zahl nach an die Handmünzen bzw. Landeswährung gebunden. Die Halbgulden ( $\frac{1}{3}$  tl) und Halbtaler, Gulden ( $\frac{2}{3}$  tl), Taler und Doppeltaler stehen

<sup>8</sup> STAGR AB IV 1/94 S.260 (September 1732): «Wahrnehmende, dass das grobe Gelt nicht kann ins Landt beförderet werden, wo solches allein tieffer gesetzt, und die blutzger in Jhrem Lauff gelassen würden, so wird gesetzt dass fürohin für *ein batzen blutzger* 5 bezalt, und eingenommen werden, damit so dann auch gegen der Eidgnossschaft, und Reich dieselbige ohne mercklichen verlurst können verbraucht werden»; STAGR A II LA 1 (22. April 1735): «...fast alle... sich aber beklagen, dass der uralte Brauch dass *bl(uzger)* 70 *ein gulden* gmacht, in *bluzger* 75 versezet, und glauben dass Jhnen solche enderung schädlich seye».

<sup>9</sup> Haller S. 178–179: «Es lassen die 3 Bünde gemeinschaftlich keine Münzen prägen, verordnen aber von Zeit zu Zeit den Werth der fremden Münzen. Man bedient sich im Land meistentheils der Münzen der Bischöffe zu Chur, der Freyherrschaft Haldenstein und der Stadt Chur. Die älteren, besonders die groben Bündnerischen Münzen sind sehr selten. Man hat deren vom Gotteshausbund, und vorzüglich von der Stadt Chur.»

<sup>10</sup> Es ist nicht zuletzt deshalb schwierig, einen genauen Grenzstrich zu ziehen, weil sich dieser mit der abnehmenden Kaufkraft des Geldes (Inflation) wohl leicht nach oben verschoben hat. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist er offenbar bei 30 Bluzgern angekommen (*Graubündnerischer Staatskalender für das Schaltjahr 1848* S. 103: «Bei Zahlungen von fl. 50 und darüber ist der bestehenden Verordnung vom 8. Juni 1813 gemäss Niemand schuldig, mehr als den fünften Theil oder 20 Prozent in Scheidemünze anzunehmen. Als Scheidemünze werden in dieser Beziehung alle Geldstücke unter dem Werth von 30 Bluzger berechnet.»).

nicht in einem *festen* Tauschverhältnis zur Landeswährung, sondern haben ihr gegenüber einen beweglichen *Wechselkurs* (ein schwankendes Kursverhältnis) und sind daher ex definitione als grobe Sorten zu betrachten.<sup>11</sup>

3. Die Goldsorten (Goldgulden und Dukaten) besassen keinen ausdrücklichen Nennwert. Sie erhielten wohl vom Münzherrn, wenn sie in Umlauf kamen, einen Wert. Dieser veränderte sich dann aber im Gleichschritt mit den Kursschwankungen der übrigen Goldsorten.<sup>12</sup>
4. Von den Abwertungen einzelner Prägungen von Handmünzen durch den Bundstag war schon die Rede. Es gilt festzuhalten, dass ein Bluzger nicht ohne weiteres immer 3 Pfennig wert sein musste, wobei ein abgewerteter – weil untergewichtiger – Bluzger genaugenommen kein Bluzger mehr war und mit dem Wert auch den Namen verlor.<sup>13</sup>
5. In dieser und der übernächsten Tabelle (Tabelle 4) habe ich vereinzelte Sorten weggelassen. Es sind dies der *Plappart* des Bischofs Ortlieb von Brandis aus dem Jahre 1488 im Wert von 6 Pfennig,<sup>14</sup> zwei Sorten des Thomas von Salis, Herr von Haldenstein: der *5 soldi* aus dem Jahre 1748 (zu  $3 \frac{3}{14}$  kz?) und der *Albus* von 1752 (zu 1–2 kz?), und schliesslich ein *Sechstelreichstaler* des Bischofs Johann Anton von Federspiel aus dem Jahre 1758 (zu 15 kz?).

Kommen wir zur *Chronologie* der Bündner Münzprägungen, von der wir uns vorläufig allerdings nur ein unvollständiges und stellenweise verschwommenes Bild machen können. In *Tabelle 3* sind die Prägungen nach Münzherren getrennt aufgezählt, und zwar wie folgt: Bistum Chur (1458–1767), Stadt Chur (1529–1766), Gotteshausbund (zwischen 1540 und 1570), Abtei Disentis (nach 1566 bis 1729), Herrschaft Haldenstein (1611–1770) und Herrschaft Reichenau (1709–1748).

<sup>11</sup> Auf die groben Sorten und die Wechselkursproblematik kommen wir weiter unten zurück. Zur Evolution des Talerkurses siehe Tabelle 5.

<sup>12</sup> Siehe Tabelle 5.

<sup>13</sup> Vgl. Divo/Tobler (1974) S. 322, Nr. 874: Die Abwertung des einseitigen 2 Pfennigs auf einen halben Kreuzer ist auf der Rückseite des Münzstücks mit «½» gekennzeichnet.

<sup>14</sup> BAC Rechnungsbuch des Insiglers Andreas Gablon 1527–1529 S. 230 (1528): «Meister lienhart murer von grüscht hatt verganngner wuchenn 6 tag zu hoff am buwstadel unnd der wingarten hüttenn gmüret von Jedem geben 5 plaphart fa(ci)t alles xv β d». Siehe ebenfalls Juvalt S. 10–16, Sprecher S. 596.

Tabelle 3: Die Bündner Münzprägungen 1458–1770

1. Bistum Chur (1458–1767)<sup>15</sup>

*Pfennige*

(1458–91), 1491–1505), 1505–41),  
 (1549–65), (1565–81), (1581–1601),  
 (1601–27)?, (1636–61)?, (1661–92),  
 (1692–1728), (1728–54).

*2 Pfennige*

(1601–27)?, (1636–61), (1661–92),  
 (1692–1728), (1728–54).

*Bluzger*

(1458–91)?, (1505–41), (1565–81),  
 (1581–1601), (1601–27) + 1616?,  
 1623, 1624; 1680, 1684, 1691, 1693,  
 1694, 1704, 1706–1714, 1716–1719,  
 1721, 1723–1728, 1739, 1740,  
 1764–1766.

*Kreuzer*

(1565–81) + 1570; 1623, 1627, 1628,  
 1643–1646, 1649, 1650, 1652, 1706–  
 1710, 1730, 1738, 1740, 1759, 1761.

*2 Kreuzer*

1495, (1505–41), (1565–81), (1581–  
 1601) + 1591; 1623–1626, 1646, 1648,  
 1649, 1659, 1663, 1680, 1686, 1713,  
 1719, 1724, 1740, 1741.

*Groschen*

1554, (1581–1601), (1601–27) + 1627;  
 1628, 1631, 1633, 1718, 1730, 1750.

*Schillinge*

(1601–27).

*Batzen*

1510, 1515, 1520, 1521, 1523–1529,  
 (1601–27).

*6 Kreuzer*

1758.

*Zehner*

1628–1630, 1632–1637, 1717.

*Zwölfer*

(1565–81), (1581–1601), (1601–27),  
 1744.

*15 Kreuzer*

1685, 1688–1690, 1703, 1708, 1743.

*20 Kreuzer*

1631, 1742.

*Dicken*

(1601–27) + 1620, 1621!, 1622!,  
 1623(!), 1624, 1631–1633, (1636–61),  
 (! = leichte Kipperdicken).

*½ Taler*

1689.

*Halbe Taler*

1644.

*⅔ Taler*

1688–1690.

<sup>15</sup> Münzherren: Ortlieb von Brandis (1458–1491), Heinrich VI. von Hewen (1491–1505), Paul Ziegler (1505–1541), Thomas Planta (1549–1565), Beatus a Porta (1565–1581), Peter de Raschèr (1581–1601), Johann V. Flugi (1601–1627), Joseph Mohr (1627–1635), Johann VI. Flugi von Aspermont (1636–1661), Ulrich VI. de Mont (1661–1692), Ulrich VII. von Federspiel (1692–1728), Joseph Benedikt von Rost (1728–1754), Johann Baptist Anton von Federspiel (1755–1777, prägte von 1761 bis 1767).

<i>Taler</i>	<b>2. Stadt Chur (1529–1766)</b>
(1601–27) + 1622, 1623, 1625, 1626; 1628, 1633, 1634, 1642, 1720, 1736, 1766 (Konventionstaler).	<i>Pfennige</i> ohne Jahr (16., 17. und 18. Jahrhundert).
<i>Doppeltaler</i>	<i>Bluzger</i> 1624, 1628, 1632–1634, 1636–1639, 1642–1645, 1652, 1660, 1674, 1677–1680, 1684, 1691, 1693, 1694, 1705–1714, 1716–1718, 1720–1728, 1731, 1739, 1740, 1765, 1766.
1736, 1766 (Konventionstaler).	<i>Kreuzer</i> o.J. (17. Jh.) + 1642, 1643, 1650; 1712–1730.
<i>Goldgulden</i>	<b>2 Kreuzer</b> 1620?, 1624–1626, 1648, 1659, 1663, 1686, 1726, 1740.
(1601–27).	<i>Groschen</i> o.J. (17. Jh.) + 1628, 1629, 1631, 1633–1635, 1637, 1638; 1725, 1729–1735, 1737.
<i>Dukaten</i>	<i>Schillinge</i> 1624, 1723.
(1627–35), 1636, 1649, 1652, 1660, 1664, 1691, 1693, 1697, 1713, 1735, 1741, 1749, 1767.	<i>Batzen</i> 1529.
<i>Doppeldukaten</i>	<b>6 Kreuzer</b> 1733.
(1601–27) + 1623; 1720, 1741.	<i>Zehner</i> 1628–1637.
<i>4 Dukaten</i>	<i>Zwölfer</i> o.J. (17. Jh.).
(1601–27) + 1623; 1749.	<i>Dicken</i> o.J. (17. Jh.) + 1620, 1621, 1624, 1630, 1632, 1633, 1638.
<i>5 Dukaten</i>	<i>Halbe Taler</i> 1623.
1613, 1644, 1664, 1749.	
<i>6 Dukaten</i>	
(1636–61), 1664, 1749.	
<i>7 Dukaten</i>	
(1581–1601), (1601–27) + 1613, 1615; 1749.	
<i>8 Dukaten</i>	
1747.	
<i>10 Dukaten</i>	
1615, 1664, 1720 (Goldabschlag eines Talers), 1736, 1747.	
<i>15 Dukaten</i>	
1736 (Goldabschlag eines Talers bzw. Doppeltalers).	
<i>Plappart</i>	
1488.	
<i>1/6 Reichstaler</i>	
1758.	

*Taler*  
o.J. (17.Jh.) + 1620?, 1623, 1624,  
1626, 1633, 1638.

*Goldgulden*  
o.J. (17. Jh.) + 1613, 1618.

*Dukaten*  
1634, 1636, 1637, 1639, 1641, 1644,  
1645, 1647, 1652, 1664.

*Doppeldukaten*  
o.J. (17.Jh.) + 1633, 1642; 1732.

### 3. Gotteshausbund (1540–1570)

*Heller*  
o.J. (1540–70).

*Pfennige*  
o.J. (1540–70).

*Kreuzer*  
o.J. (1540–70) + 1567–1570.

*2 Kreuzer*  
o.J. (1540–70) + 1567, 1568.

*Groschen*  
o.J. (1540–70) + 1565.

*Zehner*  
1568, 1569.

*Zwölfer*  
o.J. (1540–70).

*Taler*  
o. J. (1540–70).<sup>16</sup>

### 4. Abtei Disentis (1566–1729)<sup>17</sup>

*Pfennige*  
(1566–84), (1697–1716)?, (1716–24).

*Bluzger*  
1717 (Achteckige Probe).

*Kreuzer*  
(1566–84) (Etschkreuzer), 1729.

*Zwölfer*  
1571.

### 5. Herrschaft Haldenstein (1611–1770)<sup>18</sup>

*Pfennige*  
(1611–28), (1701–22)? + 1702,  
(1737–70)?

*Halbe Kreuzer*  
(1701–22)?

*Bluzger*  
(1611–28), (1628–66), (1671–95)  
+ 1684, 1687, 1691, 1693; 1714,  
1723–1728, 1734.

*Kreuzer*  
1701–1703, 1723–1731, 1758.

<sup>16</sup> Zwei Prägungen: «Steinbocktaler» und «Madonnentaler». Letzterer trägt auf der Rückseite die Zahl 40, was 40 Kreuzer oder 10 Batzen (=  $\frac{4}{9}$  tl) bedeuten müsste. Beide Prägungen haben aber das übliche Taler(rauh)gewicht von ungefähr 27–28 g.

<sup>17</sup> Münzherren: Christian von Castelberg (1566–1584), Adalbert von Funs (1697–1716), Gallus von Florin (1716–1724), Marian von Castelberg (1724–1742, prägte bis 1729).

<sup>18</sup> Münzherren: Thomas I. von Schauenstein (1609–1628, im Besitz des Münzrechts seit 1611), Julius Otto I. von Schauenstein (1628–1666), Georg Philipp von Schauenstein (1671–1695), Johann Lucius von Salis (1701–1722), Gubert von Salis (1722–1737), Thomas von Salis (1737–1783, prägte vermutlich bis 1770).

*2 Kreuzer*  
 (1611–28) + 1624; 1648, 1724, 1749.  
*Groschen*  
 (1611–28), 1638, 1727, 1734, 1748.  
*Batzen*  
 (1611–28).  
*6 Kreuzer*  
 1687, 1688, 1747.  
*Zwölfer*  
 (1611–28) + 1623.  
*15 Kreuzer*  
 1687, 1689–1691.  
*Dicken*  
 (1611–28) + 1617, 1620, 1621, 1623.  
*1/3 Taler*  
 1689.  
*Halbe Taler*  
 1620.  
*2/3 Taler*  
 1689–1692.  
*Taler*  
 1621, 1623.  
*Doppeltaler*  
 1637.  
*Goldgulden*  
 (1611–28) + 1618.  
*Dukaten*  
 1638, 1642, 1648, 1649, 1667, 1733,  
 1767, 1768, 1770? (nur als  
 Silberabschlag bekannt).

*Doppeldukaten*  
 (1611–28) + 1617; 1690, 1768.  
*4 Dukaten*  
 1617.  
*5 Dukaten*  
 1733.  
*6 Dukaten*  
 1733.  
*7 Dukaten*  
 1617.  
*Albus*  
 1752.  
*5 Soldi*  
 1748.

## 6. Herrschaft Reichenau (1709–1748)<sup>19</sup>

*Pfennige*  
 (1709–23), (1723–40).  
*Halbe Kreuzer*  
 1731, 1732, 1740.  
*2 Pfennige*  
 (1709–23)?, (1723–40)? + 1740.  
*Bluzger*  
 1718, 1719, 1724, 1725.  
*Kreuzer*  
 (1723–40) + 1723–30, 1740.  
*2 Kreuzer*  
 1724.

<sup>19</sup> Münzherren: Johann Rudolf von Schauenstein (1709–1723), Thomas Franz von Schauenstein (1723–1740), Johann Anton von Buol-Schauenstein (1742–1765, prägte bis 1748).

<i>Groschen</i>	$\frac{1}{3}$ <i>Taler</i>
1740.	1731.
<i>5 Kreuzer</i>	<i>Dukaten</i>
1731.	1724, 1727, 1748.

*Tabelle 4* fasst die Prägungen aller sechs Münzherren zusammen.<sup>20</sup> Viel mehr als einen oberflächlichen Eindruck der Wirklichkeit können diese Tabellen nicht vermitteln, werden in ihnen doch Prägungen gleichgestellt, die sich hinsichtlich *Qualität* und *Quantität* oft stark voneinander unterscheiden. So hatten gleichzeitig geprägte Sorten verschiedener Münzherren – trotz bundstäglicher Bemühungen und Drohungen – nicht immer den gleichen Feingehalt, sowenig wie Bluzger aus dem 18. Jahrhundert (noch) den Feingehalt derjenigen des 16. Jahrhunderts besassen.<sup>21</sup> Auf der anderen Seite war auch die Menge der geprägten Stücke von Fall zu Fall verschieden, vom *Umlauf* der Münzen bzw. deren Hortung oder Abfluss ins Ausland ganz zu schweigen.<sup>22</sup>

<sup>20</sup> Grundlage für die beiden Tabellen bilden Divo/Tobler (1974) und der HMZ *Katalog Schweiz Liechtenstein*. Zusätzlich hat mich Herr Silvester Nauli auf die Existenz zweier Stücke aufmerksam gemacht: ein Zehnfachdukat des Bischofs Johann V. Flugi von 1615 und ein Haldensteiner Doppeldukat des Thomas von Salis aus dem Jahre 1768 (zu letzterem, Divo/Tobler S. 360). – Es ist ohne Zweifel möglich, anhand des vorhandenen Archivmaterials eine Anzahl von Münzen ohne Jahreszahl genauer zu datieren, als dies hier geschehen ist, und Prägungen nachzuweisen, die nicht durch bekannte Stücke belegt sind. – In Tabelle 4 fehlen jene – in Tabelle 3 mit einem Fragezeichen versehenen – Prägungen, deren Bestimmung unsicher ist, sowie die undatierten Münzen der Stadt Chur.

<sup>21</sup> In der Tat haben die Bündner Münzherren – wie alle andern auch – ihre Handmünzen nach und nach verschlechtert. Siehe Custer S. 81–82. Vergleiche Demôle S. 131–143, Dubois (1973) S. 44–48, Körner (1981) S. 65.

<sup>22</sup> Auch diese Lücke in der Bündner Münzgeschichte könnte durch Quellenstudium wenigstens teilweise gefüllt werden.

**Tabelle 4:**

**Die Bündner Münzprägungen  
1458–1770<sup>2</sup>**

Legende:

- △ Prägejahr von Münzen eines Münzherren
- ▲ Prägejahr von Münzen mehrerer Münzherren
- Ungefahre Prägeperiode von Münzen ohne Jahreszahl (ein Münzherr)
- Ungefahre Prägeperiode von Münzen ohne Jahreszahl (mehrere Münzherren)

*Abkürzungen:*

hl	Heller
d	Pfennig
bl	Bluzger
kz	Kreuzer
gr	Groschen
s	Schilling
bz	Batzen
dc	Dicken
tl	Taler
gdgl	Goldgulden
dk	Dukat

	hl	d	½ kz	2 d	bl	kz	2 kz	gr
1450								
1451								
1452								
1453								
1454								
1455								
1456								
1457								
1458	○							
1459	○							
1460	○							
1461	○							
1462	○							
1463	○							
1464	○							
1465	○							
1466	○							
1467	○							
1468	○							
1469	○							
1470	○							
1471	○							
1472	○							
1473	○							
1474	○							
1475	○							
1476	○							
1477	○							
1478	○							
1479	○							
1480	○							
1481	○							
1482	○							
1483	○							
1484	○							
1485	○							
1486	○							
1487	○							
1488	○							
1489	○							
1490	○							
1491	○							
1492	○							
1493	○							
1494	○							
1495	○						△	
1496	○							
1497	○							
1498	○							
1499	○							

	hl	d	$\frac{1}{2}$ kz	2 d	bl	kz	2 kz	gr
1500		○						
1501		○						
1502		○						
1503		○						
1504		○						
1505		○			○		○	
1506		○			○		○	
1507		○			○		○	
1508		○			○		○	
1509		○			○		○	
1510		○			○		○	
1511		○			○		○	
1512		○			○		○	
1513		○			○		○	
1514		○			○		○	
1515		○			○		○	
1516		○			○		○	
1517		○			○		○	
1518		○			○		○	
1519		○			○		○	
1520		○			○		○	
1521		○			○		○	
1522		○			○		○	
1523		○			○		○	
1524		○			○		○	
1525		○			○		○	
1526		○			○		○	
1527		○			○		○	
1528		○			○		○	
1529		○			○		○	
1530		○			○		○	
1531		○			○		○	
1532		○			○		○	
1533		○			○		○	
1534		○			○		○	
1535		○			○		○	
1536		○			○		○	
1537		○			○		○	
1538		○			○		○	
1539		○			○		○	
1540		○	●		○	●	○	
1541	○	●			○	○	●	○
1542	○	○			○	○	○	○
1543	○	○			○	○	○	○
1544	○	○			○	○	○	○
1545	○	○			○	○	○	○
1546	○	○			○	○	○	○
1547	○	○			○	○	○	○
1548	○	○			○	○	○	○
1549	○	●			○	○	○	○

	hl	d	$\frac{1}{2}$ kz	2 d	bl	kz	2 kz	gr
1550	○	●				○	○	○
1551	○	●				○	○	○
1552	○	●				○	○	○
1553	○	●				○	○	○
1554	○	●				○	○	△
1555	○	●				○	○	○
1556	○	●				○	○	○
1557	○	●				○	○	○
1558	○	●				○	○	○
1559	○	●				○	○	○
1560	○	●				○	○	○
1561	○	●				○	○	○
1562	○	●				○	○	○
1563	○	●				○	○	○
1564	○	●				○	○	○
1565	○	●				○	●	△
1566	○	●				○	●	○
1567	○	●				○	△	○
1568	○	●				○	△	○
1569	○	●				○	△	●
1570	○	●				○	△	○
1571	●				○	●	○	
1572	●				○	●	○	
1573	●				○	●	○	
1574	●				○	●	○	
1575	●				○	●	○	
1576	●				○	●	○	
1577	●				○	●	○	
1578	●				○	●	○	
1579	●				○	●	○	
1580	●				○	●	○	
1581	●				○	●	○	
1582	●				○	○	○	
1583	●				○	○	○	
1584	●				○	○	○	
1585	○				○	○	○	
1586	○				○	○	○	
1587	○				○	○	○	
1588	○				○	○	○	
1589	○				○	○	○	
1590	○				○	○	○	
1591	○				○		△	○
1592	○				○		○	○
1593	○				○		○	○
1594	○				○		○	○
1595	○				○		○	○
1596	○				○		○	○
1597	○				○		○	○
1598	○				○		○	○
1599	○				○		○	○

	s	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	20 kz
1500								
1501								
1502								
1503								
1504								
1505								
1506								
1507								
1508								
1509								
1510			△					

1511								
1512								
1513								
1514								
1515			△					
1516								
1517								
1518								
1519			△					
1520								

1521		△						
1522								
1523		△						
1524		△						
1525		△						
1526		△						
1527		△						
1528		△						
1529		▲						
1530								

1531								
1532								
1533								
1534								
1535								
1536								
1537								
1538								
1539								
1540				○				

1541					○			
1542					○			
1543					○			
1544					○			
1545					○			
1546					○			
1547					○			
1548					○			
1549					○			

s	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	20 kz
1550							
1551						○	
1552						○	
1553						○	
1554						○	
1555						○	
1556						○	
1557						○	
1558						○	
1559						○	
1560						○	

1561						○	
1562						○	
1563						○	
1564						○	
1565						●	
1566						●	
1567						●	
1568					△	●	
1569					△	●	
1570						●	

1571						△	
1572						○	
1573						○	
1574						○	
1575						○	
1576						○	
1577						○	
1578						○	
1579						○	
1580						○	

1581						○	
1582						○	
1583						○	
1584						○	
1585						○	
1586						○	
1587						○	
1588						○	
1589						○	
1590						○	

1591						○	
1592						○	
1593						○	
1594						○	
1595						○	
1596						○	
1597						○	
1598						○	
1599						○	

	dc	$\frac{1}{3}$ tl	$\frac{1}{2}$ tl	$\frac{2}{3}$ tl	tl	2 tl	gd gl	dk
1500								
1501								
1502								
1503								
1504								
1505								
1506								
1507								
1508								
1509								
1510								

1511								
1512								
1513								
1514								
1515								
1516								
1517								
1518								
1519								
1520								

1521								
1522								
1523								
1524								
1525								
1526								
1527								
1528								
1529								
1530								

1531								
1532								
1533								
1534								
1535								
1536								
1537								
1538								
1539								
1540				○				

1541				○				
1542				○				
1543				○				
1544				○				
1545				○				
1546				○				
1547				○				
1548				○				
1549				○				

	dc	$\frac{1}{3}$ tl	$\frac{1}{2}$ tl	$\frac{2}{3}$ tl	tl	2 tl	gd gl	dk
1550							○	
1551							○	
1552							○	
1553							○	
1554							○	
1555							○	
1556							○	
1557							○	
1558							○	
1559							○	
1560							○	

1561							○	
1562							○	
1563							○	
1564							○	
1565							○	
1566							○	
1567							○	
1568							○	
1569							○	
1570							○	

1571								
1572								
1573								
1574								
1575								
1576								
1577								
1578								
1579								
1580								

1581								
1582								
1583								
1584								
1585								
1586								
1587								
1588								
1589								
1590								

1591								
1592								
1593								
1594								
1595								
1596								
1597								
1598								
1599								

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1500								
1501								
1502								
1503								
1504								
1505								
1506								
1507								
1508								
1509								
1510								

1511								
1512								
1513								
1514								
1515								
1516								
1517								
1518								
1519								
1520								

1521								
1522								
1523								
1524								
1525								
1526								
1527								
1528								
1529								
1530								

1531								
1532								
1533								
1534								
1535								
1536								
1537								
1538								
1539								
1540								

1541								
1542								
1543								
1544								
1545								
1546								
1547								
1548								
1549								

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1550								
1551								
1552								
1553								
1554								
1555								
1556								
1557								
1558								
1559								
1560								

1561								
1562								
1563								
1564								
1565								
1566								
1567								
1568								
1569								
1570								

1571								
1572								
1573								
1574								
1575								
1576								
1577								
1578								
1579								
1580								

1581						<input type="radio"/>		
1582						<input type="radio"/>		
1583						<input type="radio"/>		
1584						<input type="radio"/>		
1585						<input type="radio"/>		
1586						<input type="radio"/>		
1587						<input type="radio"/>		
1588						<input type="radio"/>		
1589						<input type="radio"/>		
1590						<input type="radio"/>		

1591						<input type="radio"/>		
1592						<input type="radio"/>		
1593						<input type="radio"/>		
1594						<input type="radio"/>		
1595						<input type="radio"/>		
1596						<input type="radio"/>		
1597						<input type="radio"/>		
1598						<input type="radio"/>		
1599						<input type="radio"/>		

	hl	d	$\frac{1}{2}$ kz	2d	bl	kz	$2$ kz	gr
1600		○			○		○	○
1601		○			○		○	○
1602					○			○
1603					○			○
1604					○			○
1605					○			○
1606					○			○
1607					○			○
1608					○			○
1609					○			○
1610					○			○

1611	○			●		○	●	
1612	○			●		○	●	
1613	○			●		○	●	
1614	○			●		○	●	
1615	○			●		○	●	
1616	○			●		○	●	
1617	○			●		○	●	
1618	○			●		○	●	
1619	○			●		○	●	
1620	○			●		○	●	

1621	○			●		○	●	
1622	○			●		○	●	
1623	○			△	△	△	●	
1624	○			▲		▲	●	
1625	○			●		▲	●	
1626	○			●		▲	●	
1627	○			●	△	○	△	
1628	○			△	△	○	▲	
1629				○			△	
1630				○				

1631				○			▲	
1632				△				
1633				△			▲	
1634				△			△	
1635				○			△	
1636			○	△				
1637			○	△			△	
1638			○	△			▲	
1639			○	△				
1640			○	○				

1641				○	○			
1642				○	△	△		
1643				○	△	▲		
1644				○	△	△		
1645				○	△	△		
1646				○	○	△	△	
1647				○	○			
1648				○	○		▲	
1649				○	○	△	△	

hl	d	$\frac{1}{2}$ kz	2d	bl	kz	$2$ kz	gr
1650				○	○	▲	
1651				○	○		
1652				○	△	△	
1653				○	○		
1654				○	○		
1655				○	○		
1656				○	○		
1657				○	○		
1658				○	○		
1659				○	○		▲
1660				○	△		

1661	○			○	○		
1662	○			○	○		
1663	○			○	○		▲
1664	○			○	○		
1665	○			○	○		
1666	○			○	○		
1667	○			○			
1668	○			○			
1669	○			○			
1670	○			○			

1671	○			○	○		
1672	○			○	○		
1673	○			○	○		
1674	○			○	○	△	
1675	○			○	○		
1676	○			○	○		
1677	○			○	△		
1678	○			○	△		
1679	○			○	△		
1680	○			○	▲	△	

1681	○			○	○		
1682	○			○	○		
1683	○			○	○		
1684	○			○	▲		
1685	○			○	○		
1686	○			○	○		▲
1687	○			○	△		
1688	○			○	○		
1689	○			○	○		
1690	○			○	○		

1691	○			○	▲		
1692	○			○	○		
1693	○			○	▲		
1694	○			○	○		
1695	○			○	○		
1696	○			○			
1697	○			○			
1698	○			○			
1699	○			○			

	s	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	20 kz
1600						○		
1601	○	○				○		
1602	○	○				○		
1603	○	○				○		
1604	○	○				○		
1605	○	○				○		
1606	○	○				○		
1607	○	○				○		
1608	○	○				○		
1609	○	○				○		
1610	○	○				○		
1611	○	●				●		
1612	○	●				●		
1613	○	●				●		
1614	○	●				●		
1615	○	●				●		
1616	○	●				●		
1617	○	●				●		
1618	○	●				●		
1619	○	●				●		
1620	○	●				●		
1621	○	●				●		
1622	○	●				●		
1623		●				△		
1624	△	●				●		
1625	○	●				●		
1626	○	●				●		
1627	○	●				●		
1628	○			▲	○			
1629				▲				
1630				▲				
1631				△		△		
1632				▲				
1633				▲				
1634				▲				
1635				▲				
1636				▲				
1637				▲				
1638								
1639								
1640								
1641								
1642								
1643								
1644								
1645								
1646								
1647								
1648								
1649								

	s	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	20 kz
1650								
1651								
1652								
1653								
1654								
1655								
1656								
1657								
1658								
1659								
1660								
1661								
1662								
1663								
1664								
1665								
1666								
1667								
1668								
1669								
1670								
1671								
1672								
1673								
1674								
1675								
1676								
1677								
1678								
1679								
1680								
1681								
1682								
1683								
1684								
1685							△	
1686								
1687							△	△
1688							△	△
1689								△
1690								△
1691								△
1692								
1693								
1694								
1695								
1696								
1697								
1698								
1699								

	dc	$\frac{1}{3}$ tl	$\frac{1}{2}$ tl	$\frac{2}{3}$ tl	tl	2 tl	gd gl	dk
1600								
1601	○				○		○	
1602	○				○		○	
1603	○				○		○	
1604	○				○		○	
1605	○				○		○	
1606	○				○		○	
1607	○				○		○	
1608	○				○		○	
1609	○				○		○	
1610	○				○		○	

1611	●				○		●	
1612	●				○		●	
1613	●				○		△	
1614	●				○		●	
1615	●				○		●	
1616	●				○		●	
1617	△				○		●	
1618	●				○		▲	
1619	●				○		●	
1620	▲		△		○		●	

1621	▲				△		●	
1622	△				△		●	
1623	▲		△		▲		●	
1624	▲				△		●	
1625	●				△		●	
1626	●				▲		●	
1627	●				○		●	
1628	○				△		○	
1629								
1630	△							

1631	△						○	
1632	▲						○	
1633	▲				▲		○	
1634					△		△	
1635							○	
1636							▲	
1637							△	△
1638	△				△		△	
1639	○							
1640	○							

1641	○						△	
1642	○				△		△	
1643	○							
1644	○		△				△	
1645	○						△	
1646	○							
1647	○						△	
1648	○						△	
1649	○						▲	

	dc	$\frac{1}{3}$ tl	$\frac{1}{2}$ tl	$\frac{2}{3}$ tl	tl	2 tl	gd gl	dk
1650	○							
1651	○							
1652	○							▲
1653	○							
1654	○							
1655	○							
1656	○							
1657	○							
1658	○							
1659	○							
1660	○							△

1661	○							
1662								
1663								
1664								▲
1665								
1666								
1667								△
1668								
1669								
1670								

1671								
1672								
1673								
1674								
1675								
1676								
1677								
1678								
1679								
1680								

1681								
1682								
1683								
1684								
1685								
1686								
1687								
1688							△	
1689							▲	
1690							▲	

1691							△	
1692							△	
1693								△
1694								
1695								
1696								
1697								
1698								
1699								

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1600					○			
1601	○	○			○			
1602	○	○			○			
1603	○	○			○			
1604	○	○			○			
1605	○	○			○			
1606	○	○			○			
1607	○	○			○			
1608	○	○			○			
1609	○	○			○			
1610	○	○			○			

1611	●	○			○			
1612	●	○			○			
1613	●	○	△		△			
1614	●	○			○			
1615	●	○			△		△	
1616	●	○			○			
1617	△	△			△			
1618	●	○			○			
1619	●	○			○			
1620	●	○			○			

1621	●	○			○			
1622	●	○			○			
1623	△	△			○			
1624	●	○			○			
1625	●	○			○			
1626	●	○			○			
1627	●	○			○			
1628	○							
1629								
1630								

1631								
1632								
1633	△							
1634								
1635								
1636			○					
1637			○					
1638			○					
1639			○					
1640			○					

1641			○					
1642	△		○					
1643			○					
1644		△	○					
1645			○					
1646			○					
1647			○					
1648			○					
1649			○					

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1650				○				
1651				○				
1652				○				
1653				○				
1654				○				
1655				○				
1656				○				
1657				○				
1658				○				
1659				○				
1660				○				

1661				○				
1662								
1663								
1664				△	△		△	
1665								
1666								
1667								
1668								
1669								
1670								

1671								
1672								
1673								
1674								
1675								
1676								
1677								
1678								
1679								
1680								

1681								
1682								
1683								
1684								
1685								
1686								
1687								
1688								
1689								
1690				△				

1691								
1692								
1693								
1694								
1695								
1696								
1697								
1698								
1699								

	hl	d	$\frac{1}{2}$ kz	2 d	bl	kz	$\frac{2}{kz}$	gr
1700		○		○				
1701		○		○		△		
1702		△		○		△		
1703		○		○		△		
1704		○		○		△		
1705		○		○		△		
1706		○		○	▲	△		
1707		○		○	▲	△		
1708		○		○	▲	△		
1709		○		○	▲	△		
1710		○		○	▲	△		

1711		○		○	▲			
1712		○		○	▲	△		
1713		○		○	▲	△	△	
1714		○		○	▲	△		
1715		○		○		△		
1716		●		○	▲	△		
1717		●		○	▲	△		
1718		●		○	▲	△	△	
1719		●		○	▲	△	△	
1720		●		○	△	△		

1721		●		○	▲	△		
1722		●		○	▲	△		
1723		●		○	▲	△		
1724		●		○	▲	△	△	
1725		○		○	▲	△	△	
1726		○		○	▲	△	△	
1727		○		○	▲	△	△	
1728		●		○	▲	△		
1729		●		○		△	△	
1730		●		○		△	△	

1731		●	△	○	△	△		△
1732		●	△	○				△
1733		●		○				△
1734		●		○	△			▲
1735		●		○				△
1736		●		○				
1737		●		○				△
1738		●		○		△		
1739		●		○	▲			
1740		●	△	△	▲	△	△	△

1741		○		○			△	
1742		○		○				
1743		○		○				
1744		○		○				
1745		○		○				
1746		○		○				
1747		○		○				
1748		○		○				△
1749		○		○			△	

	hl	d	$\frac{1}{2}$ kz	2 d	bl	kz	$\frac{2}{kz}$	gr
1750		○	○					△
1751		○	○					
1752		○	○					
1753		○	○					
1754		○	○					
1755								
1756								
1757								
1758							△	
1759							△	
1760								

1761							△	
1762								
1763								
1764							△	
1765							▲	
1766							▲	
1767								
1768								
1769								
1770								

s	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	20 kz
1700							
1701							
1702							
1703					▲		
1704							
1705							
1706							
1707							
1708				▲			
1709							
1710							

1711							
1712							
1713							
1714							
1715							
1716							
1717			▲				
1718							
1719							
1720							

1721							
1722							
1723	▲						
1724							
1725							
1726							
1727							
1728							
1729							
1730							

1731		▲					
1732			▲				
1733							
1734							
1735							
1736							
1737							
1738							
1739							
1740							

1741							
1742						▲	
1743					▲		
1744				▲			
1745							
1746							
1747			▲				
1748							
1749							

s	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	15 kz
1750							
1751							
1752							
1753							
1754							
1755							
1756							
1757							
1758			▲				
1759							
1760							

1761							
1762							
1763							
1764							
1765							
1766							
1767							
1768							
1769							
1770							

	dc	$\frac{1}{3}$ tl	$\frac{1}{2}$ tl	$\frac{2}{3}$ tl	tl	2 tl	gd gl	dk
1700								
1701								
1702								
1703								
1704								
1705								
1706								
1707								
1708								
1709								
1710								

1711								
1712								
1713							▲	
1714								
1715								
1716								
1717								
1718								
1719								
1720					▲			

1721								
1722								
1723								
1724							▲	
1725								
1726								
1727							▲	
1728								
1729								
1730								

1731	▲							
1732								
1733							▲	
1734								
1735							▲	
1736			▲	▲				
1737								
1738								
1739								
1740								

1741							▲	
1742								
1743								
1744								
1745								
1746								
1747								
1748							▲	
1749							▲	

	dc	$\frac{1}{3}$ tl	$\frac{1}{2}$ tl	$\frac{2}{3}$ tl	tl	2 tl	gd gl	dk
1750								
1751								
1752								
1753								
1754								
1755								
1756								
1757								
1758								
1759								
1760								

1761								
1762								
1763								
1764								
1765								
1766							▲	▲
1767								
1768								
1769								
1770								

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1700								
1701								
1702								
1703								
1704								
1705								
1706								
1707								
1708								
1709								
1710								

1711								
1712								
1713								
1714								
1715								
1716								
1717								
1718								
1719								
1720	▲					▲		

1721								
1722								
1723								
1724								
1725								
1726								
1727								
1728								
1729								
1730								

1731								
1732	▲							
1733		▲	▲					
1734								
1735								
1736					▲	▲		
1737								
1738								
1739								
1740								

1741	▲							
1742								
1743								
1744								
1745								
1746								
1747								
1748								
1749	▲	▲	▲	▲				

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1750								
1751								
1752								
1753								
1754								
1755								
1756								
1757								
1758								
1759								
1760								

1761								
1762								
1763								
1764								
1765								
1766								
1767								
1768	▲							
1769								
1770								

### 3. Wechselkurse

Das variable Tauschverhältnis zwischen groben Sorten und Landeswährung bzw. Handmünzen äussert sich, wie wir wissen, im Wechselkurs der groben Sorten. *Tabelle 5* zeigt – ausgedrückt in Churer Batzen – die Kursentwicklung von acht Gold- und Silbersorten über die drei Jahrhunderte unserer Berichtsperiode. Die ausgewählten Münzsorten umfassen einheimische (Taler, Goldgulden, Dukat)<sup>23</sup> und fremde einerseits, Silber- (Taler, Filippo) und Goldsorten (Goldgulden, Dukat usw.) anderseits. In der Tabelle stehen fettgedruckt die *offiziellen*, durch Bundstagsbeschlüsse (Taxierungen, Evaluationen) festgesetzten, daneben und zur Hauptsache *nicht-* oder *inoffizielle*, vorwiegend aus Rechnungsbüchern des bischöflichen Hofes und der Stadt Chur stammende Kurse, die man wohl – nicht zuletzt wegen ihres häufigen Vorsprungs auf die zurückhaltenden offiziellen Kurse – als ziemlich *frei* und marktnah betrachten kann.<sup>24</sup>

Um die Kursentwicklung der groben Sorten im allgemeinen und die unterschiedliche Evolution der Gold- und Silbersorten im besonderen zu verdeutlichen, habe ich in *Tabelle 6* aus verschiedenen Kursserien je eine *Indexreihe* für Gold- und Silbersorten mit gemeinsamer Basis (1549 = 100) erstellt.<sup>25</sup>

<sup>23</sup> Ich bin in den Quellen (Taxierungen, Rechnungen) nur einmal auf eine grobe Sorte, einen *Churer Doppeldukat*, gestossen, der expressis verbis als bündnerischer bezeichnet wird (STAGR D VI BA 11 S. 30v: 29. Dezember 1631). Man darf jedoch davon ausgehen, dass bestimmt nicht nur, aber sicher auch bündnerische Sorten gemeint waren, wenn von blossen Tatern, Goldgulden und Dukaten die Rede war. Die Begriffe waren eben dehnbar und schlossen alle jene Sorten – auch die bündnerischen – mit ein, die einigermassen der Norm entsprachen und sich nicht besonders auszeichneten. Ich habe daher die Kurstabellen des (gemeinen) Talers, wo mir dies möglich schien, mit Werten des Reichstalers (17. Jh.) und des Bayerischen Talers (18. Jh.) ergänzt, und diejenige des Goldguldens und des Dukats anhand der Kurse des rheinischen Goldguldens und der italienischen und ungarischen Dukaten ins 16. Jahrhundert zurückverlängert. Selbstverständlich ist unter diesen Umständen die Fehlerquote im Endergebnis recht hoch und daher beim Gebrauch der Tabellen Vorsicht geboten.

<sup>24</sup> Die im «Täglichen Handbuch» des Staatsmanns und Chronisten Johann Guler (STAGR D VI BA 11) praktizierten Kurse stimmen jedenfalls im grossen und ganzen mit den offiziösen Kursen der städtischen und «höfischen» Rechnungen überein. – Musste ich für die Präsentation aus Platzgründen zwischen mehreren (nicht offiziellen) Kursen wählen, habe ich mich für die jeweils höchsten entschieden, da die tieferen – angesichts der langfristigen Entwicklungstendenz – oftmals «erstarre», d. h. aus früheren Jahren vertrags- oder gewohnheitsmäßig übernommene Kurse darstellen.

<sup>25</sup> Siehe zum Vergleich die Kurstabellen in Dubois (1965) S. 654–659, Beilage: Tabellen II, IIa, III, Hallauer S. 116–117, Körner (1980) S. 55–63, 72–73, 467–469, idem (1981) S. 62, 63, 76, 77, 381–388, Martin (1940) S. 211–214, Morard (1969) S. 137–143, Rougemont.

## Zu Tabelle 5 (Seite 30–35)

*Taler* («*gemeiner oder ordinar Taler*»)

geprägt seit 1484, in Graubünden von 1540/70 bis 1766, Rauhgewicht: 27–29 g.

*Filippo* («*Philipp*», «*Philipstaler*»), span.

geprägt von 1562 bis 1776 (zuerst in Mailand), Rauhgewicht: ca. 27 g.

*Goldgulden*

geprägt von 1386 bis um 1500 (rheinischer Goldgulden), in Graubünden zwischen 1601 und 1628, Rauhgewicht: ca. 3,1 g.

*Dukat* («*Ongaro*», «*Unghero*»)

geprägt seit 1252 (zuerst in Italien, später vor allem auch in Ungarn und Österreich), in Graubünden von 1627/35 bis 1768, Rauhgewicht: ca. 3,4 g.

*Ecu d'or* («*Goldkrone*», «*Sonnenkrone*», «*Krone*», «*scudo francese*»), franz.  
geprägt als Ecu d'or au soleil (écu sol) von 1475 bis 1559(?), als Ecu d'or von 1549 bis 1656, Rauhgewicht: 3,3–3,6 g, Feingewicht: 3,2–3,4 g.

*Zecchino* («*Zechine*», «*venez. Dukat*»), venez.

geprägt von 1284 bis 1802, Rauhgewicht: ca. 3,5 g, Feingewicht: 3,4–3,5 g.

*Doblón oder Pistole* (alte span. *Dublone* oder «*Duple*», «*Doppia*»), span.

geprägt als doppelter Escudo de oro von 1537 bis 1772 (leichter und schwächer von 1772 bis 1786 und von 1786 bis 1848), Rauhgewicht: ca. 6,7 g, Feingewicht: ca. 6,2 g.

*Louis d'or* («alte französische Dublone oder Pistole»), franz.

geprägt von 1640 bis 1693 (Louis d'or «vieux») nach dem Vorbild der spanischen Pistole, tatsächliches Rauh- und Feingewicht stark schwankend.

*Louis d'or «neuf»* («französische Schilddublone», «neuer Louis d'or»), franz.

geprägt von 1726 bis 1785, Rauhgewicht: ca. 8,1 g, tatsächliches Feingewicht: ca. 7,3 g.

Für weitere Angaben siehe Halke, Klimpert, Kroha, Schmieder, Schrötter und die dort zitierte Literatur.

**Tabelle 5: Die Wechselkurse einheimischer und fremder grober Sorten  
in Churer Batzen 16.–18. Jahrhundert**

	Taler	Filippo	Gold-gulden	Ecu d'or	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	
1500								
1501								
1502								
1503								
1504								
1505								
1506								
1507					17,5			
1508								
1509								
1510								
1511								
1512								
1513								
1514								
1515								
1516								
1517								
1518								
1519								
1520								
1521								
1522								
1523								
1524								
1525								
1526								
1527			16	21				
1528			16	21	22			
1529			16	21,25	21			
1530			16	21,25	21			
1531				21,25	22,5			
1532				21,25	22,5			
1533				21,25				
1534								
1535								
1536								
1537								
1538								
1539								
1540								
1541								
1542								
1543								
1544								
1545								
1546								
1547								
1548								
1549	17			23	25	26		

	Taler	Filippo	Gold-gulden	Ecu d'or	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	
1600								
1601								
1602						34,25		
1603								
1604								
1605								
1606								
1607								
1608								
1609					30			
1610								
1611								
1612						36 ?		
1613								
1614								
1615							69	
1616								
1617								
1618								
1619	23 R		30	37,5	39	40	75	
1620								
1621								
1622								
1623	22,5 R	25	27		37,5	38		
1624	22,5 R 22,5	25	26,25 26,25	36	40	40	72 72	
1625	22,5				40	40	75 75	
1626	23 R							
1627	23 R		28		41	41		
1628	23				42		75	
1629	24 23				42,5 42	42	75	
1630	23 (R)		28		42	42	75	
1631	23							
1632	23 (R)							
1633	23 R 23	25						
1634	23							
1635	23 R							
1636	24 R							
1637	24							
1638	24 R	26	30	44	48 48	48	87	
1639								
1640					50		90	
1641							90	
1642							90	
1643							90	
1644							90	
1645								
1646								
1647								
1648					52,5		90	
1649					52,5		93	

R Reichstaler

	Taler	Filippo	Gold-gulden	Ecu d'or	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	
1550								
1551								
1552								
1553								
1554								
1555								
1556								
1557								
1558								
1559								
1560								
1561								
1562								
1563								
1564								
1565								
1566								
1567								
1568								
1569								
1570								
1571	<b>18</b>				<b>25</b>			
1572								
1573								
1574								
1575	18							
1576								
1577								
1578								
1579	18							
1580	18							
1581								
1582	20?							
1583								
1584								
1585								
1586								
1587								
1588								
1589								
1590					<b>27</b>			
1591								
1592								
1593								
1594								
1595								
1596								
1597								
1598						<b>34,25?</b>		
1599								

	Taler	Filippo	Gold-gulden	Ecu d'or	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	
1650								
1651								
1652					52,5			
1653								
1654								
1655				52,5		93		
1656				52,5		93		
1657				52,5		93		
1658								
1659								
1660								
1661					54		96	
1662							96	
1663								
1664				54		96		
1665		30		56				
1666		30		56		100		
1667		30		57 56		102		
1668		30		57		102		
1669								
1670	28,5	30		57		102		
1671	28,5	30		57		102		
1672	28,5	30		57		102		
1673	28,5	30		57		102		
1674	28,5	30		57		102		
1675		31					102	
1676		32						
1677				60				
1678								
1679		32						
1680								
1681		32						
1682				61?				
1683								
1684								
1685	31						114	
1686								
1687	32	34		63		120		
1688	32,5	34		64 63		120		
1689	28 33	30 35		57 64		103 122 120		
1690	33	36 35		67,5 64		125 120		
1691	33 34	35 37 36		66 67,5			120 125 120	
1692	33	35		54	66		120	
1693	33	35,5 35		50	66		120	
1694	33	35		50	66		120	
1695	33	35		50	66		120	
1696	33	35,5		50	66		120	
1697	33			50	66		120	
1698	33							
1699	33			50	66		120	

	Taler	Filippo	Gold-gulden		Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	Louis d'or «neuf»
1700	33		50		69 66		120	
1701	33				69			
1702	33 R				69			
1703		36					126	
1704							126	
1705		36						
1706	33						126	
1707								
1708								
1709					69		126	
1710								
1711								
1712	34							
1713								
1714	33,25							
1715							127,5	
1716	33 33				66		127,5	
1717	33	36,5					127,5	
1718	33 33	36			69 72	72	126 127,5	
1719	33 33,5				69	72		
1720					72			
1721	33,5 33						130	
1722	33,5	36			72		130	
1723	33,5							
1724	33,5	36,5					130	
1725	33,5							
1726	33,5						131 132 131	
1727	33,5 33,5	36,5			72	75	130 132	
1728	33,5 33,5	36,5 37			72	75	130 133 132	
1729	34, 33,5							
1730	34,5				75		135	
1731								
1732	34 36 34,5	37,5 39 38,5			75		135	
1733	34 34,5	37,5 40			72 76 75	75	130 135	
1734		40			72 75	75 80	130 140 135	
1735	35	39			75	80	145 142,5	
1736	35	39 43			75 75	78 80	135 145	
1737		43			75 82,5 75	78 87 85	135 150 148	
1738		43			60?	84 82,5	150 148	186
1739	39 39 41 B	43				84 82,5	88 87 86 85	150 148
1740						84	88 87	186
1741							150	
1742		43						
1743							150	
1744							150	
1745							150	
1746							150	
1747	39	43				84 84	86	150
1748		43				84	86	150
1749								150

R Reichstaler

B Bayerischer Taler

Taler	Filippo
1750	
1751	
1752	43
1753	43
1754	43
1755	43
1756	
1757	
1758	42 B
1759	
1760	

Gold-gulden		Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	Louis d'or «neuf»
		84			
		84			
		84			
		84			
		84			195
		84	86	150	192 195
		84		150	195
		84		150	
				150	195 195

1761		<b>45</b>
1762		
1763	<b>44 B</b>	
1764	<b>44 B</b>	
1765	<b>42 B</b>	
1766	<b>44 44 B</b>	
1767	<b>42 B 43 B</b>	
1768	<b>44</b>	
1769		
1770	<b>*43B 44(B)</b>	<b>*45</b>

			150	
			150	195
				195
	<b>*88</b>	<b>*90</b>		195
	84			
				195
				198
	<b>*89</b>	<b>*91</b>	<b>*156</b>	<b>*196</b>

1771	44 (B)	
1772	44(B) 44(B)	
1773	44 (B)	
1774	44	
1775	44 (B)	
1776		
1777	<b>44</b> B	<b>47</b>
1778	44 (B)	
1779	44	
1780	44	

			157,5?	202,5
	90		<b>163,5</b>	202,5
		93		
		94		
				202,5
	92	<b>94</b>		
			<b>163,5</b>	<b>202,5</b> 202,5
				202,5
				202,5
				202,5

1781	44 B	
1782	44 B	
1783		
1784	<b>44 B</b>	<b>47</b>
1785		
1786		
1787		
1788		
1789		
1790		

				202,5
	92			202,5
				202,5
	92	94	163,5	202,5 202,5
				202,5
	92			202,5 202,5
				*204 202,5
		94	165	202,5 202,5
				202,5
				202,5

1791		
1792		
1793		
1794		
1795	44 B	
1796		
1797		
1798		
1799		
1800		
1801		
1802	44 B	48

## B Bayerischer Taler

\* Projekt

## Zu Tabelle 6

Basis 100 bilden die *1549er* Kurse des Talers (17 bz), des Filippo (\*18,888 bz/25 bz = 132), des französischen Ecu d'or (23 bz), der spanischen Dublone (\*46 bz/75 bz = 163), und des Louis d'or «neuf» (\*59,8 bz/195 bz = 326). Die Indexreihe der Silbersorten setzt sich zusammen aus den Werten des Talers (1549–1623, 1623–1795) und des Filippo (1623–1802), diejenige der Goldsorten aus den Werten des französischen Ecu d'or (1507–1619), der spanischen Dublone bzw. des franz. Louis d'or (1615, 1619–1762) und des Louis d'or «neuf» (1762–1802). Die Indexwerte befinden sich in den gerasterten Kolonnen.

**Tabelle 6: Wechselkursindex der Silber- und Goldsorten 16.–18. Jahrhundert<sup>1</sup>**

	Silbersorten		Goldsorten	
1500				
1501				
1502				
1503				
1504				
1505				
1506				
1507		76	17,5 bz	
1508				
1509				
1510				
1511				
1512				
1513				
1514				
1515				
1516				
1517				
1518				
1519				
1520				
1521				
1522				
1523				
1524				
1525				
1526				
1527		91	21	
1528		91	21	
1529		92	21,25	
1530		92	21,25	
1531		92	21,25	
1532		92	21,25	
1533		92	21,25	
1534				
1535				
1536				
1537				
1538				
1539				
1540				
1541				
1542				
1543				
1544				
1545				
1546				
1547				
1548				
1549	17 bz	100	100	23
	Silbersorten		Goldsorten	
1550				
1551			100	23 bz
1552				
1553				
1554				
1555				
1556				
1557				
1558				
1559				
1560				
1561				
1562				
1563				
1564				
1565		109	25	
1566				
1567		109	25	
1568		109	25	
1569				
1570				
1571	18	63	106	109
1572				
1573				
1574				
1575	18		106	
1576				
1577				
1578				
1579	18		106	
1580	18		106	
1581				
1582	20?		118?	
1583				
1584				
1585				
1586				
1587				
1588				
1589				
1590			117	27
1591				
1592				
1593				
1594				
1595				
1596				
1597				
1598				
1599				

<sup>1</sup> Für die absoluten Werte (bz) siehe Tabelle 5.

	Silbersorten	Goldsorten	
1600			
1601			
1602			
1603			
1604			
1605			
1606			
1607			
1608			
1609			
1610			

1611			
1612			
1613			
1614			
1615		<b>150</b>	69 bz D
1616			
1617			
1618			
1619	23 bz	135	163
1620			37,5/75

1621			
1622			
1623	22,5/25	132	
1624	25	132	157
1625	22,5 T	<b>132</b>	163
1626	23 T	<b>135</b>	
1627	23 T	<b>135</b>	
1628	23 T	<b>135</b>	163
1629	23 T	<b>135</b>	75
1630	23 T	<b>135</b>	163
			75

1631	23 T	<b>135</b>	163
1632	23 T	<b>135</b>	163
1633	25	132	170
1634	23 T	<b>135</b>	78
1635	23 T	<b>135</b>	80?
1636	24 T	<b>141</b>	185
1637	24 T	<b>141</b>	85
1638	26	138	185
1639			87
1640			196
			90

1641			196
1642			90
1643			196
1644			90
1645			
1646			
1647			
1648			196
1649			90
			202
			93

T Taler

D Doblón

	Silbersorten	Goldsorten	
1650			
1651			
1652			
1653			
1654			
1655		202	93 bz
1656		202	93
1657		202	93
1658			
1659			
1660			

1661		209	96
1662		209	96
1663			
1664		209	96
1665	30 bz	159	
1666	30	159	217
1667	30	159	222
1668	30	159	102
1669			
1670	30	159	102

1671	30	159	102
1672	30	159	222
1673	30	159	102
1674	30	159	222
1675	31	164	102
1676	32	169	
1677			
1678			
1679	32	169	
1680			

1681	32	169	
1682			
1683			
1684			
1685	31 T	<b>182</b>	248
1686			
1687	34	180	261
1688	34	180	120
1689	35	185	261
1690	36	191	122

1691	36	191	125
1692	35	185	261
1693	35,5	188	120
1694	35	185	261
1695	35	185	120
1696	35,5	188	261
1697	33 T	<b>194</b>	120
1698	33 T	<b>194</b>	
1699	33 T	<b>194</b>	261
			120

	Silbersorten		Goldsorten	
1700	33 bz T	<b>194</b>	261	120 bz
1701	33 T	<b>194</b>		
1702	33 T	<b>194</b>		
1703	36	191	274	126
1704			274	126
1705	36	191		
1706	33 T	<b>194</b>	274	126
1707				
1708				
1709			274	126
1710				

1711				
1712	34 T	<b>200</b>		
1713				
1714	33,25 T	<b>196</b>		
1715			277	127,5
1716	33 T	<b>194</b>	277	127,5
1717	36,5	193	277	127,5
1718	36	191	277	127,5
1719	33,5 T	<b>197</b>		
1720				

1721	33,5 T	<b>197</b>	283	130
1722	36	191	283	130
1723	33,5 T	<b>197</b>		
1724	36,5	193	283	130
1725	33,5 T	<b>197</b>		
1726	33,5 T	<b>197</b>	287	132
1727	36,5	193	287	132
1728	37	196	289	133
1729	34 T	<b>200</b>		
1730	34,5 T	<b>203</b>	293	135

1731		293	135	
1732	39	206	293	135
1733	40	212	304	140
1734	40	212	310	142,5
1735			315	145
1736	43	228	322	148
1737	43	228	326	150
1738	43	228	326	150
1739	43	228	326	150
1740			326	150

1741		326	150	
1742	43	228	326	150
1743			326	150
1744			326	150
1745			326	150
1746			326	150
1747	43	228	326	150
1748	43	228	326	150
1749			326	150

T Taler

	Silbersorten		Goldsorten	
1750				
1751				
1752	43 bz	228		
1753	43	228		
1754	43	228		
1755	43	228		
1756				
1757			326	150 bz
1758	42 T	<b>247</b>	326	150
1759			326	150
1760			326	150

1761	45	238	326	150
1762			326	150/195
1763	44 T	<b>259</b>	326	195
1764	44 T	<b>259</b>	326	195
1765	42 T	<b>247</b>		
1766	44 T	<b>259</b>	326	195
1767	43 T	<b>253</b>		
1768	44 T	<b>259</b>	331	198
1769				
1770	45	238		

1771	44 T	<b>259</b>	339	202,5
1772	44 T	<b>259</b>	339	202,5
1773	44 T	<b>259</b>		
1774	44 T	<b>259</b>		
1775	44 T	<b>259</b>	339	202,5
1776				
1777	47	249	339	202,5
1778	44 T	<b>259</b>	339	202,5
1779	44 T	<b>259</b>	339	202,5
1780	44 T	<b>259</b>	339	202,5

1781	44 T	<b>259</b>	339	202,5
1782	44 T	<b>259</b>	339	202,5
1783			339	202,5
1784	47	249	339	202,5
1785			339	202,5
1786			339	202,5
1787			339	202,5
1788			339	202,5
1789			339	202,5
1790			339	202,5

1791				
1792			339	202,5
1793			339	202,5
1794			339	202,5
1795	44 T	<b>259</b>	339	202,5
1796			339	202,5
1797			339	202,5
1798				
1799			339	202,5
1800				
1801				
1802	48	254	344	205,5

Der Verlauf der Wechselkurse widerspiegelt die Entwicklung des «Aussenwertes» der Landeswährung.<sup>26</sup> Mit anderen Worten, jede Abwertung der Landeswährung gegenüber den groben Sorten bzw. deren Aufwertung gegenüber der Landeswährung verteuerte die – durch den Importeur hauptsächlich in groben Sorten («Devisen») zu zahlenden – Importwaren für die mit Handmünzen (Landeswährung) zahlenden Konsumenten, sofern der Importeur oder der Zwischenhändler die in Landeswährung ausgedrückten Stückpreise im Einzelhandel den gestiegenen Wechselkursen anpasste.<sup>27</sup> Ganz allgemein begünstigte die Steigerung der groben Sorten natürlich deren Besitzer, die für die gleiche Anzahl grober Sorten mehr Landeswährung bekamen bzw. für die gleiche, in Landeswährung verrechnete Schuld weniger grobe Sorten hergeben mussten. Die Geschädigten waren Besitzer von Handmünzen und Bezüger von in Landeswährung stipulierten (festen) Einkommen.<sup>28</sup>

Es ist nicht einfach, den kontinuierlichen Anstieg der groben Sorten zu erklären.<sup>29</sup> Tatsache ist, dass die (eidgenössischen) Regierungen ständig sowohl gegen den Aufwechsel der groben Sorten durch Kaufleute und Spekulanten, als

<sup>26</sup> Einschränkend ist zu sagen, dass auch im *Binnenverkehr* mit (fremden) groben Sorten bezahlt wurde, und dass die einheimischen groben Sorten nicht zur Landeswährung, sondern zu den international gängigen groben Sorten («Devisen») gehörten.

<sup>27</sup> Nehmen wir an, hundert Pfund Salz kosten den Importeur alles in allem 4 Goldsonnenkronen. Bei einem Kurs von 30 Batzen pro Krone muss er – über den Zwischenhändler – dem Konsumenten das Pfund Salz für mindestens 1,2 bz verkaufen. Steigt nun der Kurs der Krone auf 32 Batzen, so muss der Importeur mindestens 1,28 bz für ein Pfund Salz verlangen, da er mit dem ursprünglichen Gesamterlös von 120 bz nur mehr 3,75 Kronen einwechseln (und folglich um so weniger Salz einkaufen) könnte.

<sup>28</sup> Wie sich diese beiden Gruppen über die Berufsstände und Gesellschaftsschichten hin verteilten, müsste noch – und nicht nur für Graubünden – näher untersucht werden. Der *Staat* war zweifelsohne, wenn auch in zeitlich wechselndem Verhältnis, in der ersten wie in der zweiten Gruppe vertreten.

<sup>29</sup> Siehe dazu Dubois (1965) S. 670–671, idem (1973) S. 43–45, idem (1981), Körner (1981) S. 59–79. – Das Tauschverhältnis zwischen Gold- und (groben und kleinen) Silbersorten richtete sich *im Prinzip* nach dem relativen Marktwert der in den Münzen enthaltenen Menge Edelmetall (Realwertprinzip). Dieses Tauschverhältnis bzw. die Marktwertrelation von Gold und Silber blieb in Wirklichkeit nicht konstant, sondern veränderte sich im Laufe der Zeit zugunsten des Goldes, nämlich von etwa 1:11 (um 1500) auf etwa 1:15 (um 1650–1800). Siehe dazu Cipolla (1980) S. 211, Körner (1981) S. 68–70. Vergleiche Tabelle 6.

auch gegen den Hang zur Verschlechterung und übermässigen Prägung der Handmünzen durch die von hohen Herstellungskosten geplagten Münzmeister (Pächter der Münze) zu kämpfen hatten.<sup>30</sup>

#### 4. Paritäten

Wir nennen das Tauschverhältnis zwischen Währungen ihre Parität. Gemäss dem Realwertprinzip wurde die Parität nach dem Münzfuss der Währungen, d.h. nach dem Feingehalt der Handmünzen bestimmt. Bei unveränderten Münzfüssen hätte somit die Parität konstant und folglich die Umrechnung eines Geldbetrages von einer Währung in die andere problemlos sein müssen. In Wirklichkeit ergaben sich oft Abweichungen von der «realen» oder «normalen» Parität, wenn bei einer Zahlung grobe Sorten im Spiel waren. Denn die groben Sorten wurden – den marktwirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Bedürfnissen entsprechend – von Währung zu Währung jeweils etwas anders taxiert.<sup>31</sup> Währungen konnten daher nur *gekoppelt*, d.h. durch eine konstante Parität

<sup>30</sup> STAGR AB IV 1/89 S.692–693 (20. September 1724): «und weilen geklagt worden, dass die speditoren mehrentheilss schlecht gelt, in bezahlung der zöllen, geben, als blutzger und auch dassjenige so an gelt gegeben würdt, *in gar hochem preiss*; Alss ist decretiert worden, dass man von selbigen, auf das höchste, nicht mehr als  $\frac{1}{3}$  an müntz, angenommen und dass übrige, an gutem gelt und in einem preiss, wie der allgemeine lauff, im Landt ist, bezalt werden solle, und dass bei hocher buess, wann die factoren solchem nicht nachleben würden.» – STAGR AB IV 1/ 127 S.793 (29. März 1765): «Ohngeachtet das *feine Silber* Ao. 1740 um  $\frac{1}{5}$ t(e)l circa wohlfeiler zu stehen kame, als jezo, und *alles zum Münzen erforderliche auch beträchtlich aufgeschlagen*, so ist der Unterscheid des halts nur (!) auf 1 rauhe Mark Cöllnisch nur d. 2 eine bald unmerkbare Kleinigkeit; im Schrot aber kommen diese Bluzger (von 1765) denen Ao. 1740 ausgeprägten fast gänzlich gleich.»

<sup>31</sup> SdtAC F 7.1 S. 305 (9. Mai 1739):

«... 10 gute thaler à Reichsvaluta	fl 2: – (kz) (Churer Valuta)	fl 2:36 (kz)	fl 26: – (kz)
15 Zecchin à (Reichsvaluta)	fl 4:24 (Churer Valuta)	fl 5:44	fl 86: –
26 Dukaten à (Reichsvaluta)	fl 4:15 (Churer Valuta)	fl 5:36	fl 145:36
7 Mirleton à (Reichsvaluta)	fl 7:20 (Churer Valuta)	fl 9:36	fl 67:12
4½ Carlin Würt. à (Reichsvaluta)	fl 9:20 (Churer Valuta)	fl 12: –	fl 54: –
4 Sonnen dublen à (Reichsvaluta)	fl 9:15 (Churer Valuta)	fl 12: –	fl 48: –
2 Schiltlin Dublen à (Reichsvaluta)	fl 9:36 (Churer Valuta)	fl 12:30	fl 25: –
49 Louis d'or à (Reichsvaluta)	fl 7:36 (Churer Valuta)	fl 10: –	fl 490: –
R(eichs)Münz	fl 1:56 (Churer Valuta)		fl 2:26». –

Der Paritätswert des Reichsguldens schwankte seit der Mitte des 17. Jahrhunderts zwischen 1,15 fl (80½ bl) und 1½ fl (93½ bl). – Für einen Überblick über die Paritäten zwischen der Churer und verschiedenen anderen Währungen, wie sie sich aus dem Wechselkurs einer bestimmten Sorte (Louis d'or) zu einem bestimmten Zeitpunkt (1813?) ergeben bzw. errechnen lassen, siehe *Reduktion der Schweizer-Franken in andere Rechnungsmünzen, nach den 12 verschiedenen in der Schweiz üblichen Louisd'orfüssen, und umgekehrt*, St. Gallen, 1. Februar 1813, 2 Tab. + 2 S. (STAGR B 1068). – Siehe auch Körner (1980) S.467–469.

verbunden werden, wenn ihre Münzfüsse *und* ihre Kursverhältnisse aufeinander abgestimmt waren.

Auf dem Herrschaftsgebiet der III Bünde hielten sich bis zum Ausgang des Ancien Régime mindestens vier verschiedene Währungen. Mit anderen Worten, die Churer Währung vermochte die regionalen Währungen nicht (ganz) zu verdrängen und sich als alleingültige Bündner Staatswährung zu etablieren.<sup>32</sup> Die Nebenwährungen – Veltliner, Mailänder und Bergeller Währung – waren vermutlich in folgenden Gegenden gebräuchlich:

Die *Veltliner* Währung im *Veltlin*, in *Bormio* und im Hochgericht *Puschlav*, die *Mailänder* Währung in der Grafschaft *Chiavenna* und im Hochgericht (?) *Misox*, die *Bergeller* Währung im Hochgericht *Bergell* und möglicherweise in Teilen des *Oberengadins*.<sup>33</sup>

Da eine Vereinheitlichung der Währung offenbar nicht im Bereich des staatspolitisch Machbaren und des wirtschaftlich Wünschbaren lag, musste der Bundstag wenigstens versuchen, diese Währungen an die Churer Währung zu koppeln, was zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Münzwesen durchaus gereicht hätte. Wieweit ihm das gelungen ist, wissen wir nicht.<sup>34</sup> Immerhin scheinen im 18. Jahrhundert die Verhältnisse einigermassen geregelt. *Tabelle 7* bietet einen Überblick über die zu jener Zeit herrschenden Paritäten.<sup>35</sup> Die einzelnen Währungen sind mit folgenden Einheiten vertreten: Die Churer Währung (*moneta di Coira*) mit Gulden, Batzen, Schilling, Kreuzer, Bluzger

<sup>32</sup> Die Churer oder Bündner Währung war sehr wahrscheinlich die offizielle Währung für das gesamte Territorium, aber nur in den drei regierenden Bünden war sie auch die allgemein übliche.

<sup>33</sup> Der *Gemeinnützige Taschen-Kalender für den Kanton Graubünden auf das Jahr 1809* erwähnt auf Seite 107 ein Meraner Pfund: «1 Lire merana (im Ober Engadin) 4 Batzen. 1 Vierer im Ober Engadin ½ kr».

<sup>34</sup> Der Bundstag pochte immer wieder darauf, dass seine Geldtaxierungen auch in den Untertanenlanden zu gelten hätten. Welche italienischen Handmünzen – wenn überhaupt – hinter den Bündner Nebenwährungen standen, müsste ebenfalls noch untersucht werden. Sicher konnte der Bundstag deren Feingehalt nicht bestimmen. – Auch die privaten Münzherren versuchten, hinsichtlich der Münztarifierungen ihre eigenen Wege zu gehen. STAGR AB IV 1/50 S. 312 (24. September 1691): «Ferner ist erkent, das wann der H. Baron v. Haldenstein nicht concurieren wurde, in dem gelt Tax mit unsserm Stand zu correspondieren und auch nicht gestatten, das gut gepräget gelt geschmelzt werde, soll sein gelt bandisirt oder gar confiscirt werden, damit kein schaden dem gemeinen Wesen dadurch erfolgen möge.»

<sup>35</sup> Der älteste mir bekannte Beleg für die angezeigten Tauschverhältnisse stammt aus dem Jahre 1691 (STAGR AB IV 1/50 S. 287: 1 Parpajole = 3 Bluzger). – Im Jahre 1549 entsprechen einem Churer Gulden noch 3½ Veltliner Pfund (STAGR A Sp III 11/1 Consigli della Valle di Valtellina dall'Ao. 1481 sino all'Ao. 1631 S. 697–698).

Tabelle 7:

## Bündner Währungsparitäten im 18. Jahrhundert (Churer, Bergeller, Mailänder und Veltliner Währung)

	fl Chur	fl Bregaglia	L Milano	L Valtellina	L Bregaglia	bz Chur	s Chur	Parpa- gliola	s Milano	kz Chur	bl Chur	s Valtellina	s Bregaglia	d Chur qu	d Milano	d Milano	d Valtellina	d Bregaglia
Churer Gulden	I	$1\frac{1}{9}$	$2\frac{11}{12}$	$4\frac{2}{3}$	$7\frac{7}{9}$	15	$17,5$	$23\frac{1}{3}$	$58\frac{1}{3}$	60	70	$93\frac{1}{3}$	$155\frac{5}{9}$	210	700	1120	$1866\frac{2}{3}$	
Fiorino di Bregaglia	$\frac{9}{10}$	I	2,625	4,2	7	13,5	15,75	21	52,5	54	63	84	140	189	630	1008	1680	
Lira di Milano	$\frac{12}{35}$	$\frac{8}{21}$	I	1,6	$2\frac{2}{3}$	$5\frac{1}{7}$	6	8	20	$20\frac{4}{7}$	24	32	$53\frac{1}{3}$	72	240	384	640	
Lira di Valtellina	$\frac{3}{14}$	$\frac{5}{21}$	$\frac{5}{8}$	I	$1\frac{2}{3}$	$3\frac{3}{14}$	3,75	5	12,5	$12\frac{6}{7}$	15	20	$33\frac{1}{3}$	45	150	240	400	
Lira di Bregaglia	$\frac{9}{70}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{3}{5}$	I	$1\frac{13}{14}$	2,25	3	7,5	$7\frac{5}{7}$	9	12	20	27	90	144	240	
Churer Batzen	$\frac{1}{15}$	$\frac{2}{27}$	$\frac{7}{36}$	$\frac{14}{45}$	$\frac{14}{27}$	I	$1\frac{1}{6}$	$1\frac{5}{9}$	$3\frac{8}{9}$	4	$4\frac{2}{3}$	$6\frac{2}{9}$	$10\frac{10}{27}$	14	$46\frac{2}{3}$	$74\frac{2}{3}$	$124\frac{4}{9}$	
Churer Schilling	$\frac{2}{35}$	$\frac{4}{63}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{4}{15}$	$\frac{4}{9}$	$\frac{6}{7}$	I	$1\frac{1}{3}$	$3\frac{1}{3}$	$3\frac{3}{7}$	4	$5\frac{1}{3}$	$8\frac{8}{9}$	12	40	64	$106\frac{2}{3}$	
Parpagliola	$\frac{3}{70}$	$\frac{1}{21}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{9}{14}$	$\frac{3}{4}$	I	2,5	$2\frac{4}{7}$	3	4	$6\frac{6}{9}$	9	30	48	80	
Soldo di Milano	$\frac{3}{175}$	$\frac{2}{105}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{2}{25}$	$\frac{2}{15}$	$\frac{9}{35}$	$\frac{3}{10}$	$\frac{2}{5}$	I	$1\frac{1}{35}$	1,2	1,6	$2\frac{2}{3}$	3,6	12	$19\frac{2}{3}$	32	
Churer Kreuzer	$\frac{1}{60}$	$\frac{1}{54}$	$\frac{7}{144}$	$\frac{7}{90}$	$\frac{7}{54}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{7}{24}$	$\frac{7}{18}$	$3\frac{5}{36}$	I	$1\frac{1}{6}$	$1\frac{5}{9}$	$2\frac{16}{27}$	3,5	$11\frac{2}{3}$	$18\frac{2}{3}$	$31\frac{1}{9}$	
Churer Bluzger	$\frac{1}{70}$	$\frac{1}{63}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{9}$	$\frac{3}{14}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{5}{6}$	$6\frac{2}{7}$	I	$1\frac{1}{3}$	$2\frac{2}{9}$	3	10	16	$26\frac{2}{3}$	
Soldo di Valtellina	$\frac{3}{280}$	$\frac{1}{84}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{9}{56}$	$\frac{3}{16}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{5}{8}$	$\frac{9}{14}$	$\frac{3}{4}$	I	$1\frac{2}{3}$	2,25	7,5	12	20	
Soldo di Bregaglia	$\frac{9}{1400}$	$\frac{1}{140}$	$\frac{3}{160}$	$\frac{3}{100}$	$\frac{1}{20}$	$27\frac{280}{280}$	$\frac{9}{80}$	$\frac{9}{60}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{7}{70}$	$\frac{9}{20}$	$\frac{3}{5}$	I	1,35	4,5	7,2	12	
Churer Pfennig/Quattrino	$\frac{1}{210}$	$\frac{1}{189}$	$\frac{1}{72}$	$\frac{1}{45}$	$\frac{1}{27}$	$\frac{1}{14}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{9}$	$\frac{5}{18}$	$2\frac{2}{7}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{4}{9}$	$7\frac{2}{20}$	I	$3\frac{1}{3}$	$5\frac{1}{3}$	$8\frac{8}{9}$	
Denaro di Milano	$\frac{1}{700}$	$\frac{1}{630}$	$\frac{1}{240}$	$\frac{1}{150}$	$\frac{1}{90}$	$\frac{3}{140}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{30}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{3}{35}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{2}{15}$	$\frac{2}{9}$	$\frac{3}{10}$	I	1,6	$2\frac{2}{3}$	
Denaro di Valtellina	$\frac{1}{1120}$	$\frac{1}{1008}$	$\frac{1}{384}$	$\frac{1}{240}$	$\frac{1}{144}$	$\frac{3}{224}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{48}$	$\frac{5}{96}$	$\frac{3}{56}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{5}{36}$	$\frac{3}{16}$	$\frac{5}{8}$	I	$1\frac{2}{3}$	
Denaro di Bregaglia	$\frac{3}{5600}$	$\frac{1}{1680}$	$\frac{1}{640}$	$\frac{1}{400}$	$\frac{1}{240}$	$\frac{9}{1120}$	$\frac{3}{320}$	$\frac{1}{80}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{9}{280}$	$\frac{3}{80}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{9}{80}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{3}{5}$	I	



und Pfennig, die Bergeller Währung (moneta di Bregaglia) mit fiorino (Gulden), lira (Pfund), soldo (Schilling) und denaro (Pfennig), die Mailänder Währung (moneta di Milano oder moneta imperiale) mit lira, lira moneta longa (= lira di Bregaglia), soldo und denaro, die Veltliner Währung (moneta di Valtellina) mit lira, soldo und denaro. Die parpagliola (Parpajole) und der quattrino waren offenbar den drei Nebenwährungen gemein.

Es sei mir noch ein kurzes Schlusswort erlaubt. Mit dieser Arbeit sollte dem Leser der Zugang zu den geldwirtschaftlichen Quellen der Bündnergeschichte erleichtert und hiermit ein *Hilfsmittel* zum Studium der Lebensbedingungen der Menschen im Ancien Régime geboten werden.<sup>36</sup> Die *Interpretation* der (allzu) fragmentarischen Daten aber ist nur möglich unter Berücksichtigung der politischen und wirtschaftlichen Konjunktur einerseits, der staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen andererseits. Immerhin teilte allem Anschein nach die Bündner Währung – trotz ihres leicht archaischen Kolorits – über weite Strecken das Schicksal der übrigen Währungen der Eidgenossenschaft.

Für ihre Ratschläge und ihr Wohlwollen danke ich den Archivaren und Mitarbeitern der besuchten Archive und ganz besonders auch Herrn Silvester Nauli, wissenschaftlichem Assistenten am Rätischen Museum. Herr Professor Alain Dubois (Universität Lausanne) hat mir mit seiner freimütigen Kritik geholfen, manche Ungereimtheit aus dem Text zu entfernen. Die Arbeit geht auf eine Anregung von Herrn Ursus Brunold, Adjunkt des Staatsarchivs Graubünden, zurück. Die gut dreissigtägige Sichtung der Quellen geschah im Rahmen eines vom *Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung* finanzierten Projekts zum Studium der *Wechselkurse und Währungen der Schweiz im 18. Jahrhundert*, unter Leitung von Herrn Professor Martin Körner (Universität Bern).

<sup>36</sup> Auf den Anstieg des allgemeinen Preisniveaus zwischen 1500 und 1800 ist bereits hingewiesen worden. Dieser lässt sich – anhand der (in Landeswährung gemessenen) Preisentwicklung lebenswichtiger Güter mehrfach belegen. Siehe dazu Bodmer, Bürki S. 143–183, Cipolla (1955), Dubois (1965) S. 642–659, Beilage: Tabellen II, IIb, IIc, Körner (1980) S. 71–73, idem (1981) S. 417–420, Lescaze S. 108–109, Morard (1965/1966), Radeff. Zu den Schwierigkeiten historischer Kaufkraftberechnungen siehe Luschin von Ebengreuth S. 223–234, Schnyder.

## Anhang

### I. Zeitgenössische Abkürzungen und Zeichen

hlr, hr, h	Heller
dn, d	Pfennig, Denar, denaro
blr, bl	Bluzger, blozzero
kr, cr, xr, k, c, x	Kreuzer
βd, β, s	Schilling, solidus, solido
btz, bzn, bz, b	Batzen
gld, glr, gl, gR, fl, ff, g, f	Gulden, Floren, Gulden rheinisch, fiorino
lib d, lb d, lib, lb	Pfund, libra
£, L	lira
△, ▽, △̄, △̄, △, ▽	Krone, Goldkrone (écu d'or)
thlr, thl, thr	Taler
‡	Dukat
doubl, dubl	Dubalone
Ld'or	Louis d'or
N	neu
vta, va, v	Währung, Valuta, «Währschaft»
mona	moneta (Währung)

### II. Belege, Beispiele, Illustrationen

#### II.1. Die Churer oder Bündner Währung

##### a) Literatur<sup>1</sup>

- *Alt- und Neuer Regiments-Calender Loblicher Stadt Chur* (1731) s. p. (1739 bis 1790)
- Haller (1781) S. 180
- *Taschen-Kalender für den Canton Graubünden* (1805) S. 51, (1806) S. 63
- *Gemeinnütziger Taschen-Kalender für den Kanton Graubünden* (1807) S. 104, (1809) S. 107 usw.
- Heldmann (1811) S. 21
- Tscharner (1842) S. 297
- Reinhard (1845) S. 37–38
- Planta-Fürstenau (1886) S. 5–11
- Schüepp (1914) S. 38–43
- Sprecher (1951/1976) S. 596
- Hochuli (1970) S. 28
- HMZ *Katalog Schweiz Liechtenstein* (1982) S. 92, 136

<sup>1</sup> Ich habe nur jene in der Literatur enthaltenen Angaben übernommen, die ich quellenmäßig belegen konnte.

b) Quellen

- 1490  
SdtAC F 1.0 S. 11: «Summa usgeben der gemainen zins so die Statt Jarlichs gelten sol, facit 1<sup>c</sup>LVIII gl III β und III hlr, thund 1<sup>c</sup>XXXVIII lb VIII β III hlr».
- 1500  
Hübscher S.22, A: 15: «Jtem erkoufft beÿ Ansselmen XX eln weyss damast, die eln für 1 guldin III ort: facit XXXV g».
- 1507  
BAC Michel Schribers kuchimaisters Jnnemmen und usgeben 1507 f.2v: Jtem an donstag vor misericordia (...) Jngenomen 13 pfund 14 βd 10 pfennig ein haller machend 15 gulden 12 (,375) β».
- 1515  
Schmid S.120 «Den zol jn genommen  
Item die örsten fronfasten zu jngender vasten von minem  
sun empfangen 69 fl.  
” aber von jm zoll empfangen 13 fl. vnnd 11 kr.  
” jn der Fronfasten zu pfingsten von minem sun zol empfangen 32 fl. 1 βd.  
” von dem zoller jörgen jngenon 31 fl.  
” aber von dem jörgen jngenon zol 20 fl.  
” aber von jm empfangen zol 11 fl.  
” aber von jm jn genon zol 10 fl.  
Summa 186 fl. 4 β. 5 h.
- 1518  
BAC Usgeben meisters andree gablon 1518 S.21: «umb aÿer  
XXIII cr fa(ci)t VI β VIII d 1 h  
umb hüner XII cr fa(ci)t III β VI d  
sind Jren VI gewesen».
- 1527  
BAC Rechnungsbuch des Insiglers Andreas Gablon 1527–1530 s.p.:  
«an usstendem zins empfangen 30 βd fa(ci)t 1 gR XII β VI d  
(...) empfangen 8 lib V βd thund VIII gR VII β VI d».
- 1565 10. Juni  
BAC Hofmeisterrechnung 1565 S.7: «Adj 10 Junÿ hab ich meines ghr hn Zoller hans wendel uff gutt rechnung an Zoll 10 Nüw kronen thutt f. 16».
- 1602 21. Mai  
STAGR AB IV 1/8 S.129: «Mer für 14 tag sine Rÿth und köstig für Jnñ und diener für jeden tag 2Δ fl. 44 k 48».
- 1614 28. November  
BAC Contenbuch des Hofmeisters 1601–1623 f.73: «270 schnitz gsaget ein schnitz um 5 denar bringt 6 f. 6 batzen 6 denar».
- 1647 25. Dezember  
SdtAC F 5.1 (Beilage): «Jtem auff dem heiligen wienachts tag des 1647 han ich win gekaufft 20 mass die mass zu 10 blutzger ist f.2 c. 51(3/7)».

- 1689 24./25. Februar  
SdtAC F 7.0 S. 26: «dem Seckelmstr. Bawier widrum 100 Reichsguldj. à bz 19 (fl) 126 (kz) 40».
- 1713 28. Juli  
SdtAC F 7.0 f. 319 v: «hr. Doctor Köhl eingelegte, und verfallne △ 10 wegen begehrtem offen recht (fl) 16».
- 1737 19. November  
SdtAC F 7.1 S. 270: «Dem Rathsbott, u(nd) beiden Stattdiener bezahlt p(er) holtzgelt p(er) d(as) jahr 1737 jedem 2 lb f. 3 (kz) 51(3/7)».
- 1751 11. Juni  
STAGR AB IV 6/112 S. 1: «dem Johannes Puff p(er) brieff Porti auss befelch, und Lauth Conto bezalt, blr 101 ist 1 fl. 27» (genau: 26 4/7 kz).
- 1762 15. Juli  
SdtAC F 7.2 f. 236 b: «An die Schrötter im Wald p(e)r 50 tag à blutzger 45 ertragt f. 32 (kz) 9 (genau: 8 4/7)».
- 1771 18. März  
SdtAC F 7.2 S. 367: «an den Appenzeller Uhrenmacher à Conto der verdingten Arbeit 4 thlr à bz 44 f. 11 (kz) 44».
- 1774 15. Juni  
SdtAC F 7.3 f. 37 v: «a Conto vom Metzg(er) Müller an 51/4 thlr. (zu 44 bz) und 36 blr. f. 15 (kz) 55 (genau: 54 6/7)».
- 1775 8. Januar  
SdtAC F 7.3 f. 45: «den Rathsdieneren Jedem der 3en. a 2 lb f. 6 (kz) 51 (3/7)».
- 1799 27. Februar  
SdtAC F 7.3 s. p.: «an M(ei)st(e)r Georg Killiass sein brunnen salari 2 kronnen z(ah)lt (fl) 3 (kz) 12».
- 1808 6. November  
SdtAC F 7.3 s. p.: «denen Pfründern Jakob Rupli u(nd) Christian Killias jedem 4 lb (fl) 9 (kz) 9 (genau: 8 4/7)».

## II.2. Die Bündner Münzprägungen

Auf den nachfolgenden Tafeln I–V sind Beispiele der in den Münzstätten auf Gebiet des Freistaates der Drei Bünde geprägten Münzsorten in Originalgrösse wiedergegeben.



I



2



3

1. 7 Dukaten o. J. (1601–1627), Gold. Bistum Chur. – 2. 5 Dukaten 1733, Gold. Herrschaft Haldenstein. – 3. 2 Dukaten 1617, Gold. Herrschaft Haldenstein.



4



5



6



7

4. Dukat 1697, Gold. Bistum Chur. – 5. Goldgulden o. J. (1601–1627), Gold. Bistum Chur. – 6. Taler 1633, Silber. Stadt Chur. – 7. Taler o. J. (1540–1570), Silber. Gotteshausbund.



8



9



10

8.  $\frac{2}{3}$  Taler oder 1 Gulden 1690, Silber. Herrschaft Haldenstein. – 9.  $\frac{1}{2}$  Gulden oder 30 Kreuzer, 1689, Silber. Herrschaft Haldenstein. – 10. Dicken 1632, Silber. Stadt Chur.



II



I2



I3



I4



I5

II. 15 Kreuzer 1690, Silber. Herrschaft Haldenstein. — I2.  $\frac{1}{2}$  Dicken oder 12 Kreuzer o.J. (1609—1628), Silber. Herrschaft Haldenstein. — I3. 10 Kreuzer 1568, Silber. Gotteshausbund. — I4. 6 Kreuzer 1747, Billon. Herrschaft Haldenstein. — I5. 5 Kreuzer 1731, Silber. Herrschaft Reichenau.



16



17



18



19



20



21



22



23



24

16. Batzen 1510, Silber. Bistum Chur. – 17. Groschen 1554, Silber. Bistum Chur. – 18. 2 Kreuzer 1568, Billon. Gotteshausbund. – 19. Plappart 1488, Silber. Bistum Chur. – 20. Kreuzer 1623, Billon. Bistum Chur. – 21. Bluzger 1766, Billon. Bistum Chur. – 22. 2 Pfennige o. J. (1723–1740?), Billon. Herrschaft Reichenau. – 23. Pfennig o. J. (1505–1541), Billon. Bistum Chur. – 24. Heller o. J. (?), Billon. Gotteshausbund.

## Verzeichnis der auf den Tafeln I–V abgebildeten Münzen

- 1.7 Dukaten o. J., Gold, 24,383 g, Ø 41 mm. Bistum Chur, Johann V. Flugi 1601–1627  
RM. M 1974.10\*
- 2.5 Dukaten 1733, Gold, 17,148 g, Ø 32,5 mm. Herrschaft Haldenstein, Gubert v. Salis  
1722–1737  
RM. M 1974.67
- 3.2 Dukaten 1617, Gold, 6,799 g, Ø 28 mm. Herrschaft Haldenstein, Thomas I. von  
Schauenstein 1609–1628  
RM. M 1976.16
4. Dukat 1697, Gold, 3,459 g, Ø 23,8 mm. Bistum Chur, Ulrich VII. von Federspiel  
1692–1728  
RM. M 1974.22
5. Goldgulden o. J., Gold, 3,105 g, Ø 22,7 mm. Bistum Chur, Johann V. Flugi  
1601–1627  
RM. M 1974.11
6. Taler 1633, Silber, 26,992 g, Ø 40 mm. Stadt Chur  
RM. M 1974.143
7. Taler o. J., Silber, 27,05 g, Ø 41,8 mm. Gotteshausbund ca. 1540–1570  
RM. M 1974.53
8.  $\frac{2}{3}$  Taler oder 1 Gulden 1690, Silber, 17,532 g, Ø 38 mm. Herrschaft Haldenstein,  
Georg Philipp 1671–1695  
RM. M 1976.18
9.  $\frac{1}{2}$  Gulden oder 30 Kreuzer 1689, Silber, 8,395 g, Ø 31,2 mm. Herrschaft Halden-  
stein, Georg Philipp 1671–1695  
RM. M 1974.66
10. Dicken 1632, Silber, 8,64 g, Ø 30,2 mm. Stadt Chur  
RM. M 1978.39
11. 15 Kreuzer 1690, Silber, 3,815 g, Ø 29,3 mm. Herrschaft Haldenstein, Georg Philipp  
von Schauenstein 1671–1695  
RM. M 1975.35
12.  $\frac{1}{2}$  Dicken oder 12 Kreuzer o. J., Silber, 3,464 g, Ø 26,5 mm. Herrschaft Haldenstein,  
Thomas I. von Schauenstein 1609–1628  
Privatbesitz
13. 10 Kreuzer 1568, Silber, 3,88 g, Ø 27,6 mm. Gotteshausbund  
RM. M. 1974.55
14. 6 Kreuzer 1747, Billon \*\*, 3,10 g, Ø 23 mm. Herrschaft Haldenstein, Thomas von  
Salis 1737–1783  
Münzkabinett Lausanne

\* Inventar-Nummer des Rätischen Museums Chur.

\*\* Billon = Feingehalt ist *weniger* als 50% Silber.

- 15.5 Kreuzer 1731, Silber, 1,830 g, Ø 22,2 mm. Herrschaft Reichenau, Thomas Franz von Schauenstein 1713–1740  
RM. M 1974.73
16. Batzen 1510, Silber, 3,315 g, Ø 27,2 mm. Bistum Chur, Paul Ziegler 1505–1541  
RM. M 1982.81
17. Groschen 1554, Silber, 2,15 g, Ø 21,8 mm. Bistum Chur, Thomas von Planta 1549–1565  
RM. M 1977.13
- 18.2 Kreuzer 1568, Billon, 1,229 g, Ø 19 mm. Gotteshausbund  
RM. M 1975.34
19. Plappart 1488, Silber, 2,15 g, Ø 24 mm. Bistum Chur, Ortlieb von Brandis 1458–1491  
Standort: Castello Sforzesco Mailand
20. Kreuzer 1623, Billon, 0,657 g, Ø 17 mm. Bistum Chur, Johann V. Flugi 1601–1627  
RM. M 1974.14
21. Bluzger 1766, Billon, 0,462 g, Ø 17 mm. Bistum Chur, Joh. Ant. von Federspiel 1755–1777  
RM. M 1974.36
- 22.2 Pfennige o. J., Billon, 0,274 g, Ø 13,5 mm. Herrschaft Reichenau, Thomas von Schauenstein? 1723–1740  
RM. M 1974.76
23. Pfennig o. J., Billon, 0,361 g, Ø 14,5 mm. Bistum Chur, Paul Ziegler 1505–1541  
RM. M 1973.99
24. Heller o. J., Billon, 0,23 g, Ø 12,5 mm. Gotteshausbund?  
RM. M 1976.32

### II.3. Wechselkurse

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen Beispiele von Dekreten des Dreibündestaates und eines Kassainventars der Stadt Chur.



# Sir die Haupter und Samtliche Räthe Smr. dreyer Bündten am öffentlichen allgemeinen Bündts = Tag zu Chur versambt.



Als dem Landes vrederblichen im Schwang gehenden wucherlischen Aufwechsel auf dem Gold und Silber Sorten gesteuert / und denen dahero rührenden Klägen der Ehr. Gmeindn. abgeholfen / auch hingegen im Handel und Wandel dieselbige in einem beständigen der Billigkeit und halt angemessenem proportionielichem Wecht behahalten werden haben wir noch mahlen daß vor einem Jahr auf Flanzischem Bündtag entworfene und durch die Pluralität der Ehr. Gmeindn. bestattete Münz Edict und Tax als das einige hinlängliche Mittel angegeben / und darum in Drucken zu verfertigen / bey denen jeg meldeben Buosser genau zu beobachten und hernach zu leben ordinet und decreciert, ordenieren und decreteren.

1. Weil unlaugbaß / daß die vle der Bluzger dermaß die etnige Ursach ist / daß das grobe Gelt von denen uns Horn / Salz Eisen Zeug ic. aufuhrenden Kaufleuten so hoch muß getrieben werden / in dem sie dieses unungänglich haben müssen / so sollen die Münz statte nachmahlis auf 5 Jahr Bluzger zu Münzen / und zu verfertigen bey hoher Straff / und Ohngnad des Fürsten / und Verlust des Privilegi, von der Intimation dieses Decrets an / still gefestt seyn / mit dem ernstlichen Anfinnen / daß hie hierin sohs sich überschen werden solte / man nicht nur selbige des Privilegi, auf allezeit herauber / sonderen auch nach mit solcher Straff belegen / wie diejenigen so in Umgad des Fürsten verfallen / von rechts wegen belegt werden sollen; Es wird bey nebend ein jeder Bündtsmann / bey Ehr. und Syd. ernahmet / wann er klärrigbin einige Übertretung dieses Verbots verhüthet / und kündig wurde / solche Ihr Weißheit denen Hrn. Häupteren zu Communicieren / mit Versicherung / daß er nicht nur in geheim gehalten / sonder auch mit  $\frac{1}{2}$ . Theil der Buß recompeniert werden soll.

2. Wahrnehmende / daß das grob Gelt nicht kan ins Land befördret werden / wo solches allein stiefer gesetz / und die Bluzger in ihrem Lauff gelassen warden / so wird gesetz / daß fürohin für ein Baker Bluzger 5. bezahlt und eingenommen werden / damit so dann auch gegen der Endgnosschafft / und Reich dieselbige ohne mercklichen Verlust können verbraucht werden / und alsb.

3. Sollen die groben Species auch nicht andster Läufig seyn als folgt.

Die Französisch und Spanische Duploien	fl 8: 40.
Die Italienisch Romanisch oder Savoysche	fl 8: 20.
Die Genuefer Dubl.	fl 8: 32.
Die Mirliton	fl 8: 20.
Der Zechin di Veneria	fl 5:
Die Ducaten oder Zechini di Fiorenza	fl 4: 48.
Die Genuina	fl 3: 20.

Die Holländische Thaler	fl 2: 48.
Piastr di Roma oder Ducati di Ventia	fl 2: 48.
Ducatelli di Venetia	fl 1: 40.
Philippi Giustine	fl 2: 30.
Alte Französisch Thaler	fl 2: 20.
Gm. Thaler	fl 2: 16.
Trent Sous	58.

Und so à Proportion alle andre Sorten auch Calieren / auch wer wieder diesen und obigen Articul in ausgeben oder einnehmen handlen wille in 20. Ohnnachläßliche Buß verfet seye / und wer dieses anfangen wurde soll laut Articul Pimo gehalten und belohnet werden.

4. Allen Ohnordnungen in Beziehung der Capitalien vorzukommen findet man billich / wo die Species zu erstatte nicht bedingt oder verschrieben sind / sonder die Schuld / Briefen nur Churer Münz und Währung melden und ob fl 20. das Capital sich enlaufet / daß ein Zehentheil Münz und der Rest mit groben Geldt bezahlt werden soll / sind aber Species, oder grob Geldt verschrieben / so soll es darbei verbleiben wie nicht minder bey dem gewöhnlichen auffbuß oder aggio bey den alten Capitalien.

5. Es soll auch dieser Gelt Tax den Beamteten im Weltlin / und Wormbs notificiert, werden / daß sie auch dorthische Währung nach diesem Tag einzrichten / Cleffen und Plurs aber nach der Mähländischen Valuta (als welche mit diesem Tax nicht ohnaben) sich regulieren und in den respektive Gmeinden durch Crude Publicieren / alles bey vorhar ermelten Buß.

6. Und damit durch die Vollziehung dieses neuen Taxes des Gelds keine inconvenienzen entstehen da willicht die ente Gmeind vor der anderen mehren / und also hierdurch etwas Schaden zustossen möchte / so ist gesetz das dieser Tax und Cure des Gelds den 24. Junij als St. Johannis Tages des 1734. Jahrs s. n. seit seinen Anfang nemmen / und so dann exactius beobachtet werden soll / zu welchem Ende und daß dies / für den gemeinen Mann / und dem Publico so heilsame Verordnung aber mahl nicht ohne volljogen bleibe / ist ordiniet, das alle Oberkeiten / und Gerichter bey ihnen Syden alle Übertretungen der Particularen in ihrem Broing und Gebieten ohnnachläßlich Bestrafen / und damit nicht wie bisanbars / diesem nicht nachgelebt werde / so sind vermahlen auf einem jeden Bünd ein Herr / und hiermit 3. Horn. als namlichen.

Auf dem Lobl. obren Bündt.

Lit. Hrn. Auann Johan Cawien von Cagis. Lit. Igr. Landt-Vogt Johan Ant. Planta von Fürstenau. Lit. Ih. Weish. Hrn. Vicari Andreas Sprecher v. Luzein: Erwohlet und beediget worden / daß sie sowohl auf die Münz / Stätte; als die Gmeinden / und Particularen, in demselben ein genaue und unparteiische Aufsicht tragen / das hierwider / nichts gehandlet werde / solten sie aber erfahren / das Bluzger in dieser Zeith aufgearbeitet / die Oberkeiten / die wieder dieses Edict handlende / wie bis anhao nicht straffen würden / so sollen sie zusammen kommen den Proces errichten / und die direktire Buß ohnnachläßlich exequieren / die Oberkeiten selbst nach gefaltissme ihrer Nachlässigkeit / oder Überschens Buos und von den Particularen auch ohne einigen Anstand und Ansehen der Person die dictierte Buß eingezichen / da dan ein jeglicher Lobl. Bündt / wo dergleichen Übertretungen befunden / und gestraft werden wolten / bey Ehr. und Syd. alle et forderliche Hilff / Ailstenz, Schutz / und Handreichung zu leisten schuldig und pflichtig seyn soll.

Urkundlichen und zu bekräftigung dises alles sind Smr. 3. Bündten Insigel diesem Decret bey gedruckt / und den Hrn. Inspectoren als ih Instruktion und Vollmacht behändigt worden den  $\frac{1}{2}$ . Novebr. 1733.



Chris. Laurentius Schreiber  
Sup Foed'. Gri. Caneell.

Georg. Caleb. Suarz.  
Foed'. Cath. Caneell.

Andreas Sprecher de Berneggs  
Foed'. X. Jurisd. Caneell.

Münzmandat Gemeiner Drei Bünde vom 12. November 1733 (KBG Be 1503 Nr. 217).

Mr. 5 den 15. Januarij 1737  
Vor dem Herrn Churer Bürgermeister  
Johann Baptist Doll als folgt

an 1737, 15. Januarij von Probst P. H. Bürgen Meister des Schatzes in seinem Amt und dagegen durch Hr. Dinkwerd von Apoldingen, Capra Ratsmitglied, folgenden Goldt. etm. zu zahlen	
4. Quadranten . . . . .	9:20
1. Cortigaglia . . . . .	13:48
2. Gentestrubben . . . . .	8:30
5. Eberhard dor . . . . .	7:30
9. Ceolini . . . . .	5:20
21. Ducati . . . . .	5:—
38. Riedidor . . . . .	9:40
64. Carl dor . . . . .	6:20
an einen und zwey Frau . . . . .	798:12
26. Louis dor . . . . .	9:52
17. Ducati . . . . .	5:30
16. Doppelt Carl dor . . . . .	13:—
8. Ceolini . . . . .	5:40
1. Carl dor . . . . .	6:30
30. Philipp . . . . .	2:52
16. Kronen Salas . . . . .	3: 8
an Riedidor 14:11 auf 10:17 vita . . . . .	5:33
457. Ducat . . . . .	5:36
13. Riedidor . . . . .	10:—
17. Ceolini . . . . .	5:48
6. Ducat . . . . .	5:36
11. Doppelt Rubben . . . . .	12:24
23. Carolina . . . . .	13:—
6. Kronen Salas . . . . .	3: 8
1. Halte . . . . .	—
7. Philipp à . . . . .	2:52
an Glückszene . . . . .	2229:20
Gesamte Goldt. etm. zu zahlen . . . . .	243:50
Insamme Landtag 238. & 239. Juno auf eine lange Zeit 23 minuti gretz Sallachsfen	8309: 5-
Reichsfürst bei Roma von . . . . .	6432: 6-
Summa	114801: 11-

Kassabestand des Churer Stadtsäckels am 15. Januar 1737 (SdtAC F 7.1, S. 251).



# Geld-Tarif,

## des Freystaats der drey Bünde.

Wie solche von Hochl. allgemeinen Standesversammlung 1787. den <sup>1ten</sup> Sept. zu Chur auf Ratification der herrschenden Räthe und Gemeinden entworfen, und vermdg dem an großen Kongress 1788. den <sup>2</sup> Hornung erhobenen Resultat der Mehrren von Hochselben mit dem Bessag begnähigt wurde, daß Thro Weisheiten die regierenden Herren Standeshäupter zugleich bevollmächtiget würden, wann allfällige der Lauf des Geldes eine Abänderung in eint und andern Sorten nöthig machen sollte, solche nach Maßgab der Umständen verhältnismäsig einzurichten.

Gegenwärtige Tariffa soll nun von jetzt an ihren Anfang nehmen, und ins künftige Niemand schuldig seyn, nachverschriebene grobe Gold- und Silber-Sorten in höherem Werth, noch auch sonst andere grobe Geldsorten, die nicht darin enthalten sind, an Bezahlung anzunehmen.

Die französischen Louisd'or vom alten Schlag	:	fl. 13 $\frac{1}{2}$ 30.	Souverains	:	:	:	:	:	:	fl. 19 $\frac{1}{2}$ 20.
Carolin	,	13 $\frac{1}{2}$ 30.	Portugali	:	:	:	:	:	:	23 $\frac{1}{2}$ 48.
Louisd'or vom neuen Schlag (A. B.)	,	13 $\frac{1}{2}$ 30.	Mirletons	:	:	:	:	:	:	10 $\frac{1}{2}$ 45.
Spanische, französische oder deutsche alte Dublen	,	11 $\frac{1}{2}$ ....	Pezzi d'oro	:	:	:	:	:	:	2 $\frac{1}{2}$ 56.
Die alte Savoyer Dublen bis 1785.	,	16 $\frac{1}{2}$ 12.	Lisbonini	:	:	:	:	:	:	18 $\frac{1}{2}$ ....
Die neuen Savoyer Dublen S. N. 1786. mit neuem Gepräg	,	16 $\frac{1}{2}$ ....	Was aber nicht Gewichtige wären, sollen auf jeden Gran 6. Kr. abgezogen werden.							
LL. Dublen und Dublen di Sto. Spirito	,	16 $\frac{1}{2}$ 12.	Silber-Sorten.							
Die mayländer Dublen	,	11 $\frac{1}{2}$ ....	Federhalter	,	,	,	,	,	,	3 $\frac{1}{2}$ 22.
Markd'or	,	9 $\frac{1}{2}$ ....	Conventions, Bayerthalter und Louisblanc	,	,	,	,	,	,	2 $\frac{1}{2}$ 56.
Päpstliche Zeechin oder Dukaten	,	6 $\frac{1}{2}$ ....	Scudi di Milano oder Mayländer Thaler	,	,	,	,	,	,	2 $\frac{1}{2}$ 36.
Genuener und Savoyer Zeechin, holländische und deutsche Dukaten	,	6 $\frac{1}{2}$ 12.	Mayländer und Niederländische neue Philip,	mit						3 $\frac{1}{2}$ 12.
Mayländische, Venezianische, Florentiner, Kremmizer, und Kaiserliche Dukaten	,	6 $\frac{1}{2}$ 16.	einem Kreuz und drei Kronen	,	,	,	,	,	,	

Welches anmit allen respektiven Obrigkeitten in herrschenden und Representanten in unterthanen Landen unsers Freystaats öffentlich zu publiciren aufgetragen, und Denenselben überlassen wird, die allfälligen Uebertreter zur Verantwortung und Strafe zu ziehen.

Geben den <sup>2</sup> July 1788.

Kanzley gemeiner drei Bünde.

Geldtaxierung Gemeiner Drei Bünde vom 20. Juli 1788 (STAGR XV 9).

## II.4. Paritäten

### a) Literatur

- Haller (1781) S. 181
- Lehmann (1799) S. 223
- *Gemeinnütziger Taschen-Kalender für den Kanton Graubünden* (1807) S. 104, (1809) S. 107 usw.
- Heldmann (1811) S. 22
- Tscharner (1842) S. 297
- Reinhard (1845) S. 37
- Trachsler (1866–1898) S. 327
- Planta-Fürstenau (1886) S. 8
- Schmid (1914) S. 116
- Hoiningen-Huene (1937) S. 187
- Sprecher/Jenny (1951/1976) S. 596–597

### b) Quellen

#### - 1691 20. September

STAGR AB IV 1/50 S. 285: «Jst ferner unser gut erachten: das, alldieweilen in unseren underthanen Landen, das Gelt gar ungleich, und vil niderer als beý uns, gehen thut, wordurch unseren Handelssleüthen groser Schaden zugefüget wird; So erachten wir dienstlich, ja höchstnohtwendig: das in den underthanen Landen auch dise Crida solle publicieret, und durchgehend eine Gleichheit gehalten werden; also, das nur ein Lauff des Gelts, jedoch den alten Jnstrumenten und Capitalien ohne nachtheil, so wohl in unseren, als den underthanen Landen, sein thäte. Weilen aber in den underthanen Landen, alles in *Parpiolen* gerechnet wird; wär' alssdann nohtwendig: das durch die Amtssleüthe, diser Valuta nach, die Crida in *Parpiolen* gerichtet werde». S. 287: «Es ist auch ordinieret: dem regierenden herren Commissario zu Clefen, alsobald solle zugeschrieben werden, provision zu verschaffen: Das 3 *Bluzger*, für 1 *Parpiolen* genommen werdind.»

#### - 1702 18. September

STAGR AB IV 1/58 S. 172–173: «Aldieweilen von etwelchen Gmd. sonderbare klägten einkommen, dass die Ambtleuth in den underthanen landen wider alten brauch und dem Ao. (16)91 gemachten gelttax 3 *bluzger* nicht vor einen *parpaiolen* wollen passieren lassen, sondern sich unbefüegter dingen underfangen, auf ieden ein *quatrín* zu sezen. Jst darüber erkent, dass den Ambtleüthen ernstlich zugeschrieben werde beý 500 Cronen buoss, den Ao. 91 gemachten gelttax zu observieren und 3 *bluzger* vor ein *parpaiolen* passieren zu lassen.»

#### - 1718 März

STAGR AB IV 1/81 S. 194: «Erstlichen wird es wegen denen blutzgern so wohl in herrschenden- als untertanen Landen, beý dem alten gelassen, nahmlichen dass dreý *blutzger* für ein *parpajola* aussgegeben und eingenommen werden sollen.»

#### - 1735 2. Juni

STAGR D VI BS 3 f. 2.: «(...) mon(et)a di Coira f. 6320 danno di Bregaglia f. 7022 (2/9)».

- *1750 3. Dezember*  
STAGR D VI BS 13 f.68v: «Quali L 25: 18(s) moneta di Breg(agli)a fanno di Milano L 9: 14(s): 2 (richtig: 3 d)».
- *1751*  
ibid. «Quali L 1321: 9(s): 4(d) di Milano fanno mon(et)a di Coira f. 454: 5 (genau: 4,457 kz)».
- *1753 21. Dezember*  
ibid. S.70v: «L 44: 12(s) (di Valtellina) fa di Coira f. 9: 34 (genau 33,429 kz)».
- *1758 21. August*  
STAGR AB IV 4/1 S.167: «Auf das anbringen Ihr W(eis)h(ei)t des H. Landrichters wegen denen Bayerischen halbgulden stücken und andern Reichsmünzen etc. Jst Decretirt und die derowegen kurtzhin gemachte verordnungen bestätet worden, Sodan werden die LL Dublonen fl. 14 taxiert und angesetzt, die Portugesischen aber à fl. 21: 39 xr. und soll in allweg der gleiche Geltlauff und Cours, so in herrschenden als unterthanen Landen observiert, gehalten und gehandhabet auch so vihl publicirt werden.»
- *1761 10. September*  
STAGR AB IV 1/123 S. 92: «Über exponirte dreÿ Memorialien von dem thall Veltlin, und beeden Grafschafften, welche anverlangen, das der Curs der Gold und Silber Sorten auf einen mit denen angränzenden Jital(ienische)n Staaten gleichförmigen Fuss gesetzt werden, quibus etc. Jst Decretirt worden, dass es einmahl beÿ dem alten gelassen werden solle».
- *1773 September*  
STAGR AB IV 6/110 f.13: «An H. Landshauptmann Grafen Peter von Salis für verschiedene wegen gleichem Geschäft gehabte unkosten, laut specificiertem Conto di Valtellina L 9053.4(s) thun hiesige fl. 1940» (genau: 1939,971).»
- *1781 19./20. September*  
STAGR AB IV 6/110 f.39: «Questi f. 3000 importano di V(alte)l(in)na a bl 15 L 14 000».
- *1792 11. Mai*  
STAGR AB IV 6/109 f.39v: «Per tanti che li Sig(no)ri fratelli de Salis ricevono dalla sud(ett)a Squadra (di Traona) per mezzo del Sigr. Primo Comitti di Morbegno in Saldo de fitti scaduti sin 5. Maggio 1792. di Valtellina L 653. 6(s). 8 (d) ed a conto del Capitale L 12 576.13(s).4(d) in tutto di Valtellina L 13230. – che fanno moneta di Coira f. 2835».

Mi Sig. n<sup>o</sup> Eclesi Roni!

Quanto grazie sia, e quanto universale il danno, che li depositi del Contado di Bormio Sudditi fedelissimi delle Sig<sup>re</sup> Vostre Ill<sup>me</sup> ed Eccelle rientrono dalla Alterazione delle Monete rispetto al Corso fissato negli Stati di Milano, e della Sin<sup>ra</sup> Repubblica di Venetia Principi confinanti agli Stati dell'Eccelle tre Leghe, che e cosa Superflua il rammenorare; Essendo noi certi, che la perspicacia delle Sig<sup>re</sup> V. V. Ill<sup>me</sup> ed Eccelle, prima d'ora ne avrà riconosciuto l'imparabile pregiudizio, che ne deriva al Commercio de' loro fedelissimi Sudditi. Se poi si compiaceranno di riflettere che la Miseria, ed Armutta di questo povero Contado non ci dà motivo d'introdurre danaro forestiero, ma quel poco che quasi per accidente vi possa entrare, convien con notabile sforzo rimandarlo a trovar, o a ricordare quelle molte cose necessarie delle quali e privo il Paese, o al sostentamento de' Figliuoli, quali convien mantenere la Paesi fortificare a prenderne quella Cultura nelle Scienze e nelle Arti, che in Patria non possono riceversi. E se pur qualche Danaro gira nello stesso Paese con vantaggio nell'accrescimento del Corso in quello Stabilito, questo vantaggio non e apparente, mentre i Venditori de' Generi tanto accrescono di prezzo alle loro Merci, quanto basti a compensare il discapito, che essi soffrono per lo svario delle monete, e forse anche di più, rivelendosi di questo pretesto per vantaggiare li loro Interessi. In questo Stato di cose, li Capoti del Contado di Bormio, ben consapevoli della Giustitia e' Equita del loro Eccelle Principe, e singolarmente sonendo la loro fiducia in quella Dotta con cui sempre le S. S. e' loro Ill<sup>me</sup> ed Eccelle hanno riguardato questo fedelissimo Contado con particolite d'effetto; si sono determinati di ricorrere supplichevoli al loro Clementissimo Principe, implorando quel rimedio unico a togliere così gravi pregiudizi, qual e' il ridurre il Corso delle Monete a quella proporzione, che corrisponda al Corso degli Accennati Stati di Milano, e di Venetia. Non adubitiamo punto, che non sia per essere aggredita ed esaudita questa umile nostra Applica, non tanto per li Accennati motivi, che possono muovere l'animo d'un Principe, a dar un questo Procedimento a pregiudizj che soffrono li suoi Sudditi, quanto a riflesso che questa proporzione del Corso delle monete stabilita dall'Eccelle tre Leghe col Corso Stabilito di Principi Confinanti, fu stimata necessaria da loro gloriosi Antenati, e però Stabilita per Convenzione nel Capitolo di Milano. Tanto speriamo, che villa Gratian

Staatsarchiv  
der  
Bündner

Umm. mit Obig. mi servir. fidel. Ill<sup>me</sup>  
Li Capoti del Contado di Bormio

Bittschrift der Grafschaft Bormio an die Drei Bünde vom 10. September 1761 betr. Änderung der Wechselkurse (STAGR A II LA 1).

Per il Corso delle Monete		
Vigor Grida Scatta offia sotto l'		
Officio Del Regente Unio Sig <sup>r</sup> Comisario		
Don Giacomo de Poil di Bever sotto l <i>is</i> 19		
Xbre 1775: in Chiavenna colla		
Cittazione di Decritto del 38 Settembre		
1772 à mità di Milano di Bologgi		
24 per lira		
Doppia colonna di Portogallo	2	69 <sup>ii</sup> 8 <sup>v</sup> 4 <sup>v</sup>
2 della Croce	"	32 <sup>v</sup> " "
2 di Savoia	"	47 <sup>v</sup> 5 <sup>v</sup> "
2 delle due Arme	"	39 <sup>v</sup> 15 <sup>v</sup> "
2 Carolina	"	39 <sup>v</sup> 5 <sup>v</sup> "
2 del Solle	"	38 <sup>v</sup> 15 <sup>v</sup>
2 di magra Vecchia e Francia	"	31 <sup>v</sup> 16 <sup>v</sup> 8
2 di Genova	"	31 <sup>v</sup> 2 <sup>v</sup> 6 <sup>v</sup>
2 di Marletone	"	31 <sup>v</sup> " "
Doppia d'Uraglio	"	30 <sup>v</sup> 15 <sup>v</sup>
2 Marchior	"	26 <sup>v</sup> 16 <sup>v</sup>
Zelino Venito	"	18 <sup>v</sup> 10 <sup>v</sup>
2 di Sivenze	"	18 <sup>v</sup> 5 <sup>v</sup> "
2 di Riomag	"	18 <sup>v</sup> " "
2 d'Ulanda	"	18 <sup>v</sup> "
2 di Genova	"	18 <sup>v</sup> "
2 di Roma	"	17 <sup>v</sup> 17 <sup>v</sup> 6
Saiero delle mune d'bre gili	"	9 <sup>v</sup> 18 <sup>v</sup> 4
2 di Spagna	"	8 <sup>v</sup> 15 <sup>v</sup>
Saiero di Baviera e di Francia Vecchio	8	ii
		2 56 <sup>v</sup>

Geldtaxierung für die Grafschaft Chiavenna vom 19. Dezember 1775 (STAGR B 1961).

### III. Quellen- und Literaturverzeichnis

#### III.1. Bearbeitete Archivbestände

- *Staatsarchiv Graubünden (STAGR)*
  - A II LA 1 Landesakten der Drei Bünde (18. Jh.)
  - ASp III 11/1 Familienarchiv v. Salis-Zizers: Consigli della Valle di Valtellina dall'Ao. 1481 sino all'Ao. 1631
  - AB IV 1/1-168 Bundstagsprotokolle, Landesprotokolle 1569-1797
    - 4/1 Sammlung der Dekretenbücher, Zehngerichtenbund: Gemeine Lande (18. Jh.)
    - 6/107 Cleven, Evangelische Kirchenrechnungen, 17. und 18. Jh.
    - 6/108 Kassabuch des Bundsschreibers Janett von Fideris 1649-1663
    - 6/109 Kapitalbuch gem. Drei Bünde, erstellt unter Aufsicht des Zunftmeisters Peter von Salis im Jahre 1762
    - 6/110 Konto-Korrent- und Kassabuch zum Hauptbuch des Jahres 1762, mit Eintragungen einer andern Hand bis 1803
    - 6/112 Rechnungsbuch (Journal) der Drei Bünde 1751-1757
    - 6/121 Kassabuch 1708-1790, betr. Chur und Umgebung sowie Lindau
  - B 675/1, 730/1, 1068, 1677, 1678, 1961 Handschriften aus Privatbesitz
  - D VI BA 11 Tägliches Handbuch Johannsen Gulers von Weineck dess eltern, angefangen nach seiner widerkunfft auss Franckreich 1627-1634, 1629-1635, (1627-1648)
  - BS 3 Libro «R.V.» descritto del fù Signor Commissario Andrea de Salis. Per li avanzi in Bregaglia, Chiavenna, Oberaich, Avers 1735-1755
  - BS 8 Descrizione delli effetti in Bregaglia, Bivio, Engadina 1662-1693
  - BS 13 Libro «S». Conti delli Scoditori, betr. Veltliner Einkünfte 1735-1753
- *Kantonsbibliothek Graubünden (KBG)*
  - Be 1503/1-11 (gedruckte) Landesschriften 1538-1789
- *Stadtarchiv Chur (SdtAC)*
  - F 1.0 Rechenbuch der Stadt 1489-1537
  - 6.0 Rechenbuch Gem. Stadt 1615-1640
  - 7.0-3 Tisch- oder Cassabücher 1687-1800
- *Bischöfliches Archiv Chur (BAC)*
  - Michel Schribers kuchimaisters Jnnemmen und usgeben, das ander angegangen an dem Nüwen Jars tag 1507  
Usgeben mei(sters) andree gablon Sig(le)r von dem XV tag Juny bis uff den V tag Julij zu des Schloss bruch Anno etc. (MD) XVIII. Anno (15) 18
  - Dienstenbuch 1526-1534
  - Rechnungsbuch des Insiglers An(dreas) G(ablon) 1527-1529, 1530-1531
  - Kassabuch des Insiglers Andreas Gablon 1529-1530

Hofmeisterrechnungen 1532–1533, 1565, 1575, 1579, 1581–1589, 1589–1594, 1597–1601, 1605–1608, 1633–1639, 1636–1637  
Rechnungsbuch des Hofmeisters des Bistums Chur, Kaspar von Port 1567–1585  
Contenbuch des Hofmeisters 1574–1583, 1601–1623  
Auslagenbuch für Gotteshaustage 1575–1579  
Cassabuch des Hofmeisters 1612–1616  
Des hofmeister Caspar Probsten Rechnung 1624  
Ambtsrechnungen 1628–1633, 1633–1634, 1634–1635, 1640–1641, 1664–1665, 1665–1669 (S. 1–20, 153–420), 1669–1672 (S. 23–27, 47–52, 68–84), 1672–1674 (S. 21–29, 45–54), 1674–1682 (S. 7–98, 123–775), 1687–1699 (S. 1–19, 23–26)  
Libro delli denari recevuti à nome del Ves(cova)to. Et uscita de quelli 1661–1664  
Guthaben des Bischofs Ulrich von Mont 1662–1664.

### III.2. Einschlägige Literatur

- Alt- und Neuer Regiments-Calender Loblicher Stadt Chur auf das Jahr Jesu Christi (...),* Chur, 1727–1790.
- ALTHERR, Hans, *Das Münzwesen der Schweiz bis zum Jahre 1798, auf der Grundlage der eidg. Verhandlungen und Vereinbarungen*, Bern, 1910, XII–432 S.
- BERGMANN, Joseph, *Über die Münzen Graubündens*, Wien, 1858, 47 S.
- BODMER, Walter, Die Bewegungen einiger Lebensmittelpreise in Zug zwischen 1610 und 1821 verglichen mit denjenigen in Luzern und Zürich, in *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte*, 34, 1984, S. 449–467.
- BUERKI, Fritz, *Berns Wirtschaftslage im Dreissigjährigen Krieg*, Bern, 1937, 224 S.
- CAHN, Erich B., Zwei Münzschatzfunde und ihre Aussage zum Geldumlauf in der Schweiz zwischen 1580 und 1630, in *Schweizerische Numismatische Rundschau*, 52, 1973, S. 108–153.
- CASTELMUR, Anton von, Das «Münzrecht» des Gotteshausbundes, in *Bündner Monatsblatt*, Dezember 1922, Nr. 12, S. 371–377.
- CIPOLLA, Carlo Maria, *Le avventure della lira*, Bologna, 1975, 160 S.
- CIPOLLA, Carlo Maria, *Il fiorino e il quattrino: la politica monetaria a Firenze nel Trecento*, Bologna, 1982, 135 S.
- CIPOLLA, Carlo Maria, La prétendue «révolution des prix». Réflexions sur l'«expérience italienne», in *Annales: Economies, sociétés, civilisations*, 10, 1955, S. 513–516.
- CIPOLLA, Carlo Maria, *Storia economica dell'Europa pre-industriale*, Bologna, 3<sup>rd</sup> 1980, 348 S.
- CUSTER, Hermann, *Die Gewichte, Gehalte und Werthe der alten schweizerischen Münzen*, Bern, 1854 (127 S.) S. 81–85, 109–110, 116–127.
- DEMOLE, Eugène, *Histoire monétaire de Genève de 1535 à 1792*, Genève, Paris, 1887, 373 S.

- DIVO, Jean-Paul und TOBLER, Edwin, *Die Münzen der Schweiz im 18. Jahrhundert*, Zürich, 1974 (441 S.), S. 313–377.
- DIVO, Jean-Paul und TOBLER, Edwin, *Die Münzen der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert*, Zürich, Luzern, <sup>2</sup> 1969 (214 S.), S. 107–113.
- DUBOIS, Alain, Une crise monétaire au XVIIe siècle: La Suisse pendant les années 1620–1623, in *Etudes de Lettres*, Lausanne, III/6, 1973, S. 39–54.
- DUBOIS, Alain, Eins gleich Eins: Einige Überlegungen zur Theorie und zur Geschichte der Wechselkurse vom Hochmittelalter bis zum Ausgang des Ancien Régime, in «*Geschichte und Gegenwart*». Festgabe für Max Silberschmidt, Zürich, 1981, S. 119–134.
- DUBOIS, Alain, *Die Salzversorgung des Wallis 1500–1610: Wirtschaft und Politik*, Winterthur, 1965, XII–748 S.
- FLECKENSTEIN, David, Die «Tiefersetzung des Geldes» durch den «grossen Jenner-Congress zu Chur» im Jahre 1735, in *Bündnerisches Monatsblatt*, 1938, S. 111–119.
- GEIGER, Hans-Ulrich, Entstehung und Ausbreitung des Batzens, in *Schweizerische Numismatische Rundschau*, 51, 1972, S. 145–154.
- GEIGY, Alfred, Haldenstein und Schauenstein-Reichenau und ihre Münzprägungen, in *Bulletin de la société suisse de numismatique*, 8, 1889, S. 125–164.
- Gemeinnütziger Taschen-Kalender für den Kanton Graubünden auf das Jahr (...)*, Chur, 1807–1818.
- GNECCHI, Francesco und Ercole, *Le monete dei Trivulzio*, Milano, 1887, XXXVIII–73 S.
- Graubünden: Spezialsammlung Münzen und Medaillen von Graubünden (Auszug aus Auktionskatalog 255)*, Luzern, Adolph Hess AG, 1984, S. 126–155, XLIV–LV.
- Graubündens Staats-Kalender für das Schaltjahr 1848*, Chur, 1848.
- HALKE, Heinrich, *Handwörterbuch der Münzkunde und ihrer Hilfswissenschaften*, Berlin, 1909, VI–395 S.
- HALLAUER, Richard, *Der Basler Stadtwechsel 1504–1746*, Basel, 1904, 160 S.
- HALLER, Gottlieb Emanuel von, *Schweizerisches Münz- und Medaillen-Cabinett*, Bern (1780–1781, 2 Bde), Bd. 2, 1781, S. 178–196.
- HEER, Jakob, *Methodisches Lehrbuch des Denkrechnens sowohl im Kopfe als mit Ziffern für Volksschulen*, Zürich, <sup>2</sup> 1841–1850, 3 Bde.
- HELDAMANN, Friederich, *Schweizerische Münz-, Maass- und Gewichtskunde*, Suhr, 1811 (XII–91 S.), S. 21–24.
- (Helvetische) Münzen- Z(eitung) Katalog Schweiz Liechtenstein, 15. Jahrhundert bis Gegenwart*, Hilterfingen, 1982 (304 S.), S. 92–136.
- HOCHULI, Gerhard R., *Die Münzen Graubündens. Ausstellung der Graubündner Kantonalbank anlässlich ihrer Jahrhundertfeier 1870–1970*, Chur, 1970, 28 S.
- HOININGEN-HUENE, Christine von, Bergeller Rechtsverhältnisse im XVI. Jahrhundert, in *Bündner Monatsblatt*, (1936, S. 257–280; 1937, S. 155–158, 176–189, 193–218), 1937, S. 184–189.
- HÜBSCHER, Bruno, Ausgaben des Churer Bischofs Heinrich von Hewen auf zwei

- Ritten bis Gernsbach 1500 und ?1502, in *Bündner Monatsblatt*, November/Dezember 1978, Nr. 11/12, S. 1–67.
- JECKLIN, Fritz von, Beitrag zur Münzgeschichte der Abtei Disentis, in *Revue suisse de numismatique*, 1, 1891, S. 56–69.
- JECKLIN, Fritz von, Graubünden: Münzwesen, in *Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz*, Bd. 3, Neuenburg, 1926, S. 715–718.
- JENNER, Eduard von, *Die Münzen der Schweiz mit Angabe jedes einzelnen Jahrganges und deren Varianten*, Bern, 2 1902 (VIII–182 S.), S. 96–114, 162–168, 179–180.
- JOOS, Lorenz, Überblick über die Münzgeschichte und die wichtigsten Münzfunde von Graubünden, in *86. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden*, Jahrgang 1956, S. 99–138.
- JUVALT, Wolfgang von, *Forschungen über die Feudalzeit im Curischen Raetien*, Zürich, 1871 (XII–248 S.), S. 7–45.
- KLIMPERT, Richard, *Lexikon der Münzen, Masse, Gewichte, Zählarten und Zählgrößen aller Länder der Erde*, Berlin, 2 1896, Nachdruck: Graz, 1972, VIII–429 S.
- KÖRNER, Martin, *Luzerner Staatsfinanzen 1415–1798: Strukturen, Wachstum, Konjunkturen*, Stuttgart, 1981, 503 S.
- KÖRNER, Martin, *Solidarités financières suisses au XVIe siècle: contribution à l'histoire monétaire, bancaire et financière des cantons suisses et des Etats voisins*, Lausanne, 1980, 515 S.
- KÖRNER, Martin, Zum Geldumlauf in der Schweiz (1500–1629), in *Schweizer Münzblätter*, 27, 1977, S. 38–46.
- KROHA, Tyll, *Lexikon der Numismatik*, Gütersloh, 1977, 512 S.
- LEHMANN, Heinrich Ludwig, *Die Republik Graubünden historisch, geographisch, statistisch dargestellt*, Magdeburg (1797–1799, 2 Bde.), Bd. 2, 1799, S. 223.
- LESCAZE, Bernard, *Genève: sa vie et ses monnaies aux siècles passés*, Genève, 1981, 114 S.
- LIEBREICH, Ralph, Die Münzen von Disentis, in *Schweizerische Numismatische Rundschau*, 24, 1925, S. 376–392.
- LIEBREICH, Ralph, Nachtrag zu den Münzen von Disentis, in *Schweizerische Numismatische Rundschau*, 25, 1931, S. 213–215.
- LUSCHIN VON EBENGREUTH, Arnold, *Allgemeine Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der neueren Zeit*, München, Berlin, 2 1926, Nachdruck: München, Wien, 1976, XIX–333 S.
- MARTIN, Colin, *La politique monétaire de Berne, II: Les monnaies en circulation dans les Cantons 1400–1798*, Lausanne, 1983, 180 S.
- MARTIN, Colin, *La réglementation bernoise des monnaies au Pays de Vaud 1536–1623*, Lausanne, 1940, 216 S.
- MORARD, Nicolas, Essai d'une histoire monétaire du canton de Fribourg, in *Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen*, Fribourg, 1969, S. 13–143.
- MORARD, Nicolas, L'évolution des prix de quelques denrées alimentaires à Fribourg au 18e siècle, in *Annales fribourgeoises*, 47, 1965/1966, S. 57–110.

- NAULI, Silvester, Bündner Münzen im Castello Sforzesco in Mailand, in *108. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden*, Jahrgang 1978, S. 33–39.
- NAULI, Silvester, Die Münzen des Gian Giacomo Trivulzio, Herrschaft Mesocco, in *Numis-Post*, 1978, Nr. 3–6, S. 1–12.
- Das neue Münzsystem, in *Neues Volksblatt für Graubünden*, 1849, Nr. 7, 26. November, S. 25–26.
- PADAVINO, Giovanni Battista, *Del governo e stato dei Signori svizzeri (...)*, con annotazioni di Vittorio Cérésole, Venezia, 1874 (VIII–146 S.), S. 52–54, 133.
- PIETH, Friedrich, *Bündnergeschichte*, Chur, 1945, Nachdruck: 1982 (XV–638 S.), S. 39, 89, 122, 132–133, 266–267, 270, 345–346, 444, 553–554, 557–559, 575.
- PLANTA, Leonarda von, Die Geschichte der Bündner Münzen, in *Terra Grischuna, Bündnerland: Zeitschrift für bündnerische Kultur, Wirtschaft und Verkehr*, 36, 1977, S. 101–104.
- PLANTA-FÜRSTENAU, Peter Conradin von, Geld und Geldeswerthe mit Bezug auf die Geschichte, besonders auf die rhätische, in *16. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden*, Jahrgang 1886, Beigabe II, 19 S.
- RADEFF, Anne, Les prix des céréales à Lausanne de 1550 à 1720, in *Revue historique vaudoise*, 86, 1978, S. 11–20.
- REINHARD, Christian, *Der Bündnerische Geschäftsträger: Ein allgemeines Hülfsbüchlein in öffentlichen und häuslichen Rechnungsgeschäften*, Chur, 1845, XXIV–VIII–139 S.
- ROUGEMONT, Denis de, La circulation monétaire à Neuchâtel 1590–1681, in *Schweizerische Numismatische Rundschau*, 58, 1979, S. 305–326.
- SCHMID, Martin, Beiträge zur Geschichte des Finanzwesens im alten Graubünden mit besonderer Berücksichtigung des 18. Jahrhunderts, I. Teil: Die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen, in *44. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden*, Jahrgang 1914, S. I–VIII, 1–126.
- SCHMIEDER, Carl Christoph, *Handwörterbuch der gesammten Münzkunde, für Münzliebhaber und Geschäftsleute*, Halle, Berlin, 1811–1815, 2 Bde.
- SCHNYDER, Werner, Ist die Umrechnung alter in moderne Geldsorten möglich?, in *Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1954*, 74, 1953, S. 29–37.
- SCHOETTLE, Gustav, Die Münzstätte Haldenstein und ihr Streit mit der Stadt Lindau im Jahre 1623, in *Jahresbericht für Schweizerische Geschichte*, 39, 1914, S. 89–102.
- SCHROETTER, Friedrich von, *Wörterbuch der Münzkunde*, in Verbindung mit N. Bauer, K. Regling, A. Suhle, R. Vasmer und J. Wilcke, hrsg. von F. v. S., Berlin, Leipzig, 2 1930, Nachdruck: Berlin, 1970, XVI–777 S.
- SCHÜEPP, Jacob, *Neue Beiträge zur schweiz. Münz- und Währungsgeschichte 1700–1900*, Frauenfeld (1914–1916, 2 Bde.), Bd. 1, 1914, S. 38–43.
- SIMONETT, Christoph, Die für Chur geprägte Goldmünze Karls des Grossen, in *Bündner Monatsblatt*, Mai/Juni 1978, Nr. 5/6, S. 1–6.
- SPRECHER, Johann Andreas von, *Kulturgeschichte der Drei Bünde im 18. Jahrhundert*,

- neu bearbeitet und herausgegeben von Rudolf Jenny, Chur 1951, Nachdruck: 1976 (LXXVII–882 S.), S. 200–209, 590–597.
- Taschen-Kalender für den Canton Graubünden auf das Jahr (...),* Chur, 1805–1806.
- TOBLER, Edwin, Haldenstein und seine Münzen, in *Helvetische Münzenzeitung*, 15, 1981, S. 1–4, 49–58, 97–103.
- TOBLER, Edwin, Pfennige des Bistums Chur aus der Zeit von 1458 bis 1541, in *Helvetische Münzenzeitung*, 9, 1974, S. 241–250.
- TOBLER, Edwin, Porträtmünzen aus Graubünden, in *Zürcher Münzbote*, 6, 1977, S. 11–20.
- TRACHSEL, Charles-François, *Les ateliers monétaires de la famille des Trivulzio*, Bruxelles, 1870, 18 S.
- TRACHSEL, Charles-François, Lettre à M. Adrien de Longpérier sur les monnaies de l'abbaye de Disentis dans le Canton des Grisons en Suisse, in *Revue numismatique*, série 2, 14, 1869, S. 124–128.
- TRACHSEL, Charles-François, Les monnaies de l'Abbaye de Disentis dans le Canton des Grisons, in *Revue scientifique suisse*, 3, 1879, S. 86–90, 184–186, 221–223.
- TRACHSEL, Charles-François, Monnaies de l'évêché de Coire du XIe siècle au XVIe, in *Revue numismatique*, série 2, 13, 1868, S. 214–228, pl. VI.
- TRACHSEL, Charles-François, *Monographie der Münzen des Gotteshausbundes*, Berlin, 1872, 32 S.
- TRACHSEL, Charles-François, *Die Münzen und Medaillen Graubündens*, Berlin, Lausanne, 1866–1898.
- TRACHSEL, Charles-François, *Nachtrag zur Numismatik Graubündens*, Lausanne, 1901, 3 S.
- TRACHSEL, Charles-François, *Numismatique des Grisons: le célèbre sequin qui n'est plus unique*, Lausanne, 1901, 4 S.
- TSCHARNER, Johann Karl von, *Der Kanton Graubünden, historisch, statistisch, geographisch dargestellt für einheimische und fremde Reisende*, Chur, 1842 (300 S.), S. 297.
- WIELANDT, Friedrich, Rätsel um den Teston des Abtes Christian von Disentis, in *Zürcher Münzbote*, 6, 1977, S. 7–9.
- WINTERSTEIN, Christian, *Rund um das Schweizer Geld vom Mittelalter bis in die Neuzeit*, Basel, Schweizerischer Bankverein, 1983 (110 S.), S. 63–70.
- ZINZENDORF, Carl von, Bericht des Grafen von Zinzendorf über seine handelspolitische Studienreise durch die Schweiz, 1764, hg. von Otto Erich Deutsch, in *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde*, 35, 1936 (S. 151–354), S. 238–259, 339–341.